Herzlich Willkommen zum Workshop

Lesediagnose I:
Lesediagnostik als Basis für Leseförderung (u.a. im Schuleingang)

Im Rahmen der Online-Kooperationsveranstaltung
Lesen lernen – Lesen leben
(ÖSZ & PPH Augustinum),
30.11.2023

FZ|B Forschungszentrum für Inklusive Bildung

Ass.-Prof.in **Susanne Seifert**, PhD

UNI GRAZ

Vorstellung: Wer bin ich?



Susanne Seifert

- Studium der Patholinguistik
- Sprach- & Legasthenie-Therapeutin
- Ass.-Prof. Uni Graz für Inklusive Bildung mit Schwerpunkt auf Diagnostik und Prävention
- diverse Projekte, insbesondere Entwicklung von Diagnostikinstrumenten & Fördermaterialien im Bereich Lesen & Sprache

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

Wo wollen wir heute hin?



Agenda

- Lesekompetenzen/-entwicklung
- Pädagnostik als Grundlage für Förderung
- Berücksichtigung sprachlicher Fähigkeiten
- Lesediagnostik-Instrumente
  - Dekodieren: DiLe-D, SLRT II
  - Leseverständnis: GraLeV, Elfe

Lesen und Leseentwicklung



PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE AUGUSTINUM

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

UNI GRAZ

Wie lesen geübte LeserInnen?





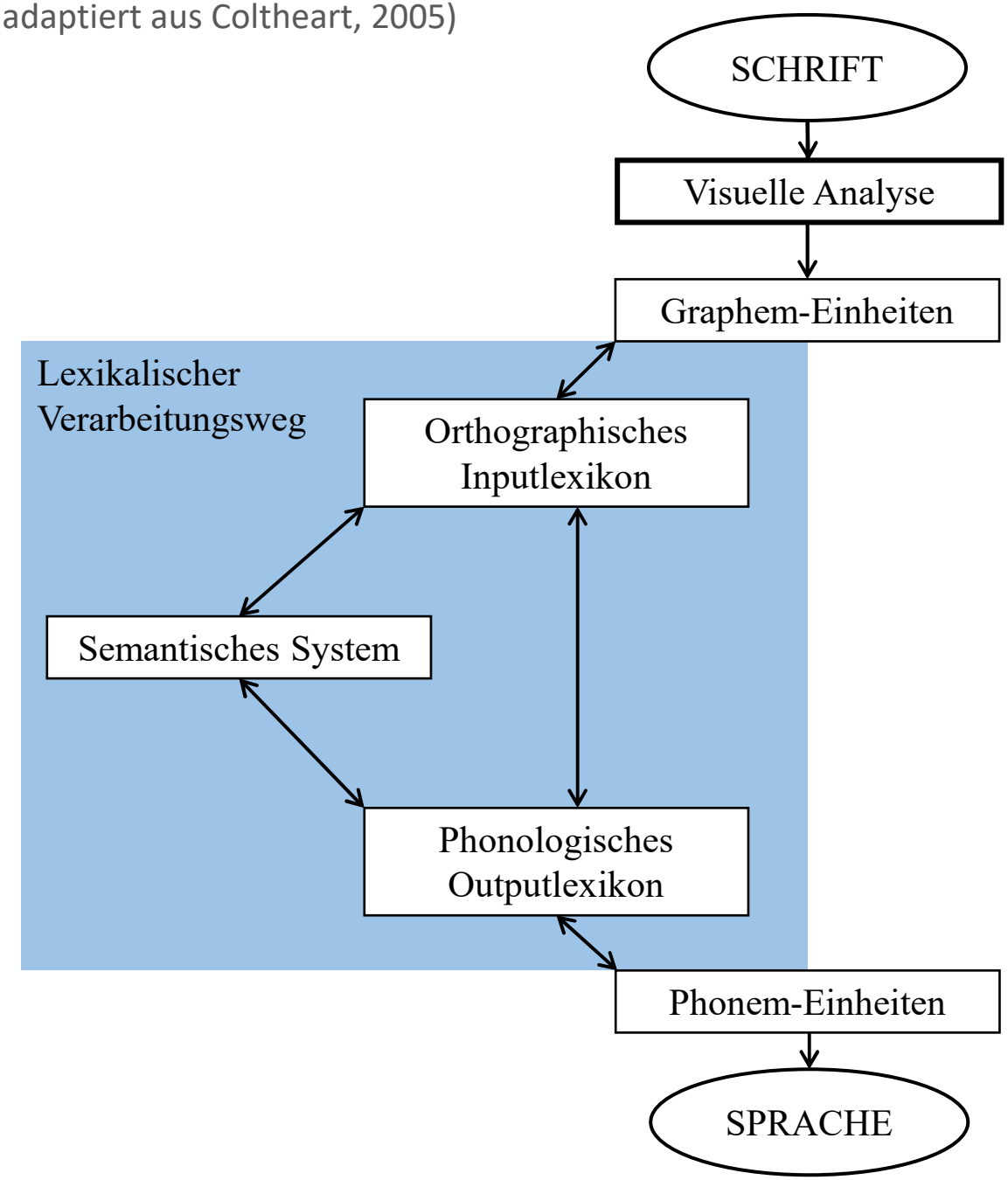
Benennen Sie die Farbe folgender Wörter:

Mut, Lob, Glück, Freude, Liebe,
Trauer, Segen, Vertrauen, Hilfe,
Glaube, Leben, Güte, Frieden,
Begegnung, Ruhe, Mut, Lob,
Glück, Freude, Liebe, Trauer,
Segen, Vertrauen, Hilfe

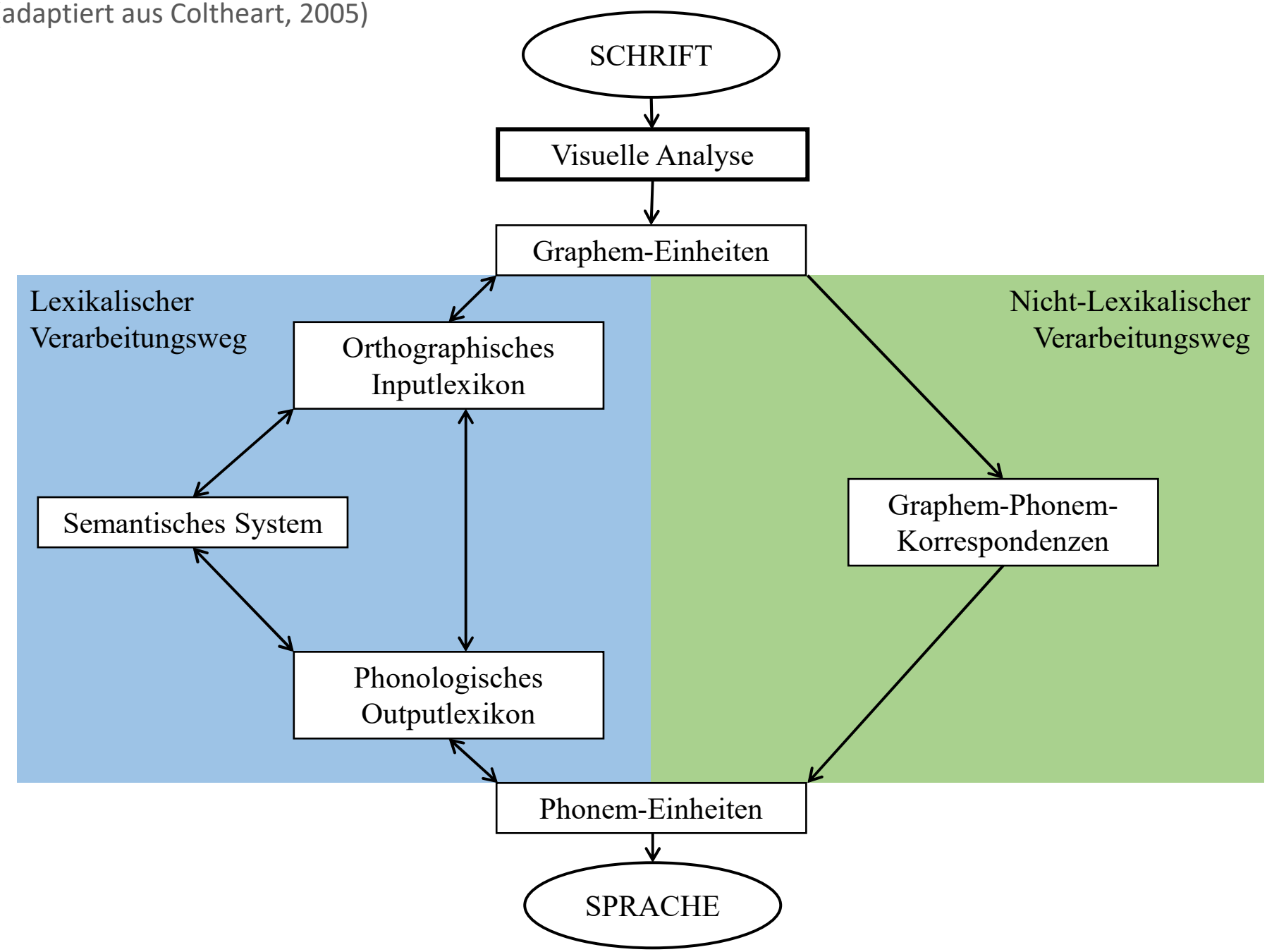
Benennen Sie die Farbe folgender Wörter:

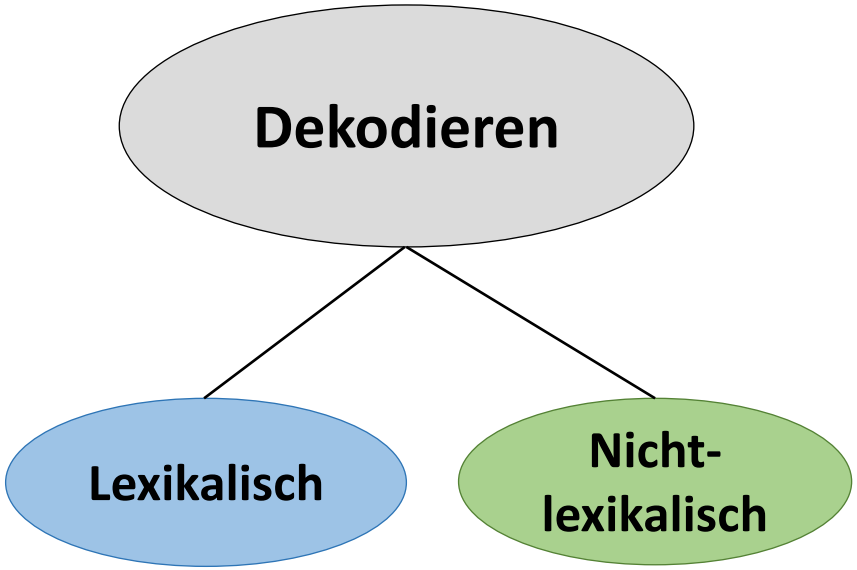
blau, grün, gelb, orange, schwarz,
grün, blau, gelb, grün, gelb, rot,
schwarz, grün, gelb, lila, blau, rot,
schwarz, blau, schwarz, lila, rot,
grün, gelb, rot, schwarz, rot, orange,
blau, grün, rot, grün, blau, gelb

Dual Route Cascaded Model als Beispiel für ein Zwei-Wege-Modell der Worterkennung (adaptiert aus Coltheart, 2005)



Dual Route Cascaded Model als Beispiel für ein Zwei-Wege-Modell der Worterkennung
(adaptiert aus Coltheart, 2005)




Dekodieren
Lexikalisch
Nicht-
lexikalisch

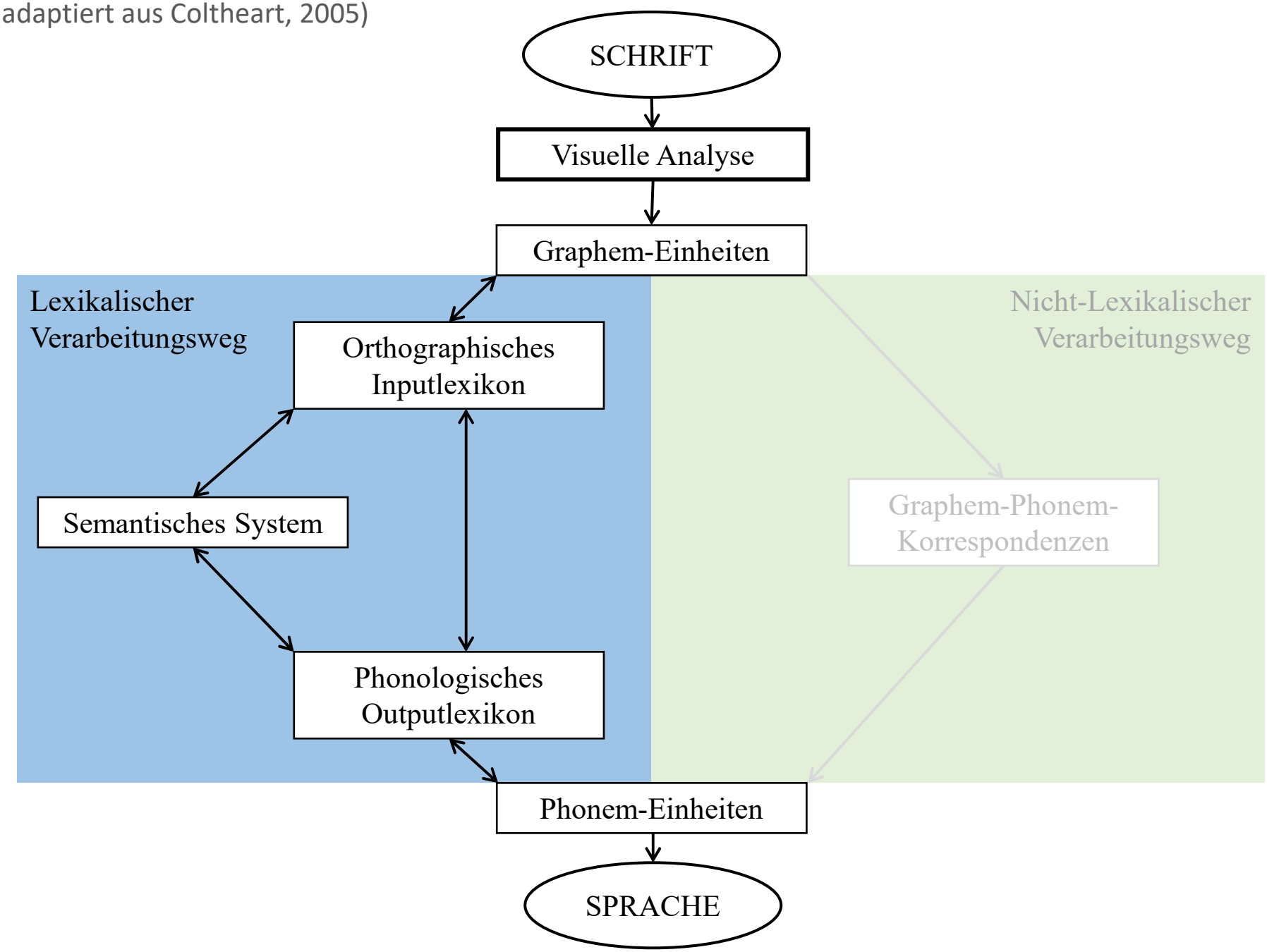
Rawlinson, G.E. (1976). The significance of letter position in word recognition. Unpublished PhD Thesis, Psychology Department, University of Nottingham, Nottingham UK.

Versuch:

Geämß eeinr Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät, ist es nchit witihcg, in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wrot snid, das ezniige was wcthiig ist, ist dsas der estre und der lttzee Bstbachue an der ritihcegn Pstoiion snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sien, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, wiel wir nicht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wrot als gseatems.

sochn zmliecih ginael, oedr?

Dual Route Cascaded Model als Beispiel für ein Zwei-Wege-Modell der Worterkennung
(adaptiert aus Coltheart, 2005)



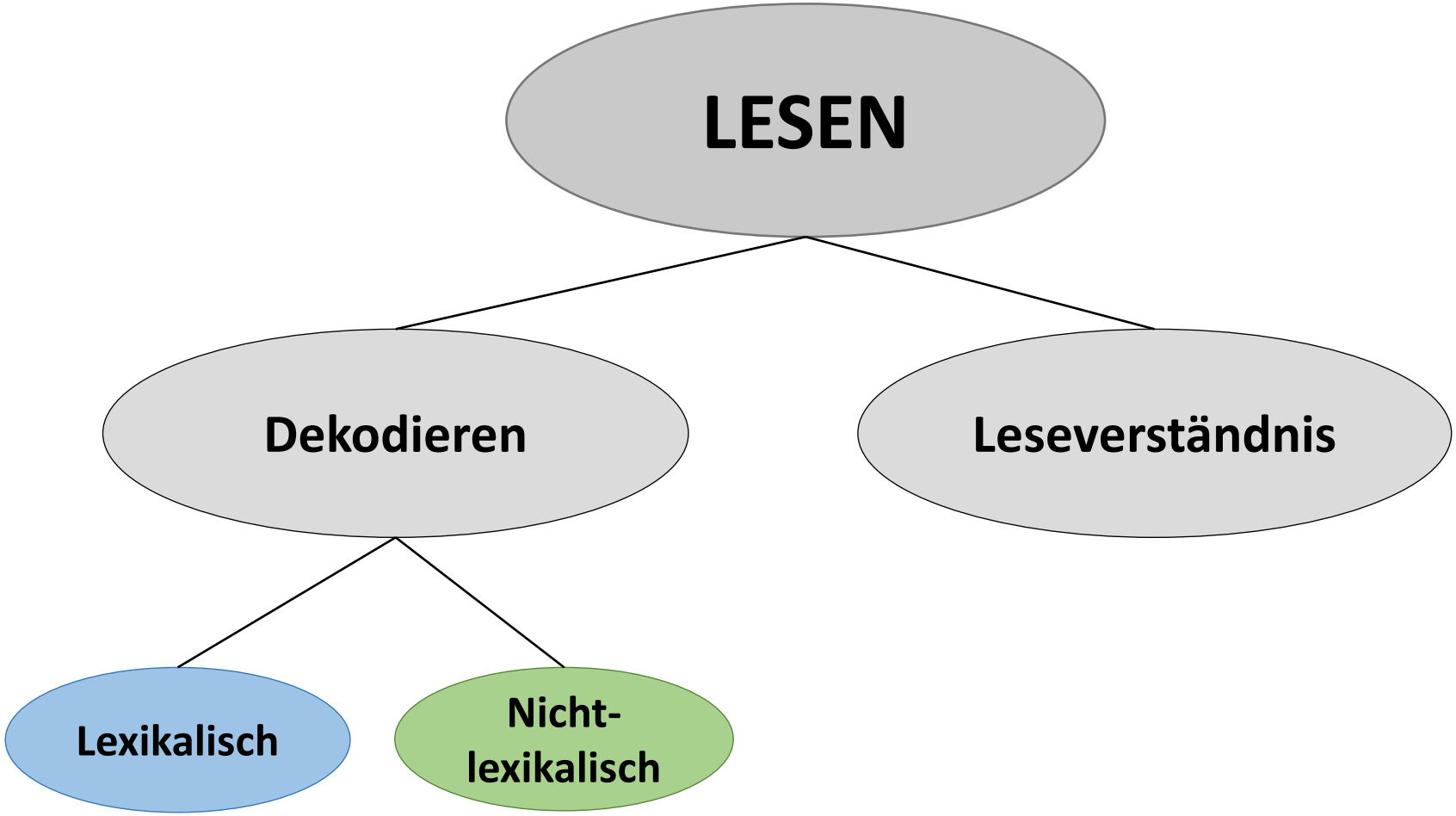
Versuch 2:

Die _____ der folgenden Übung ist es, die Lücken im _____ zu füllen. Das gelingt Ihnen nur, wenn Sie sich richtig _____. Konzentriertes Lesen ist die _____ _____, wenn Sie diesen Text im _____ behalten möchten. Lesen ist eine wichtige Technik zum _____, denn die Informationen, die beim _____ verarbeitet werden, werden dabei über das Auge ins _____ übertragen.

Was bedeutet Lernen?

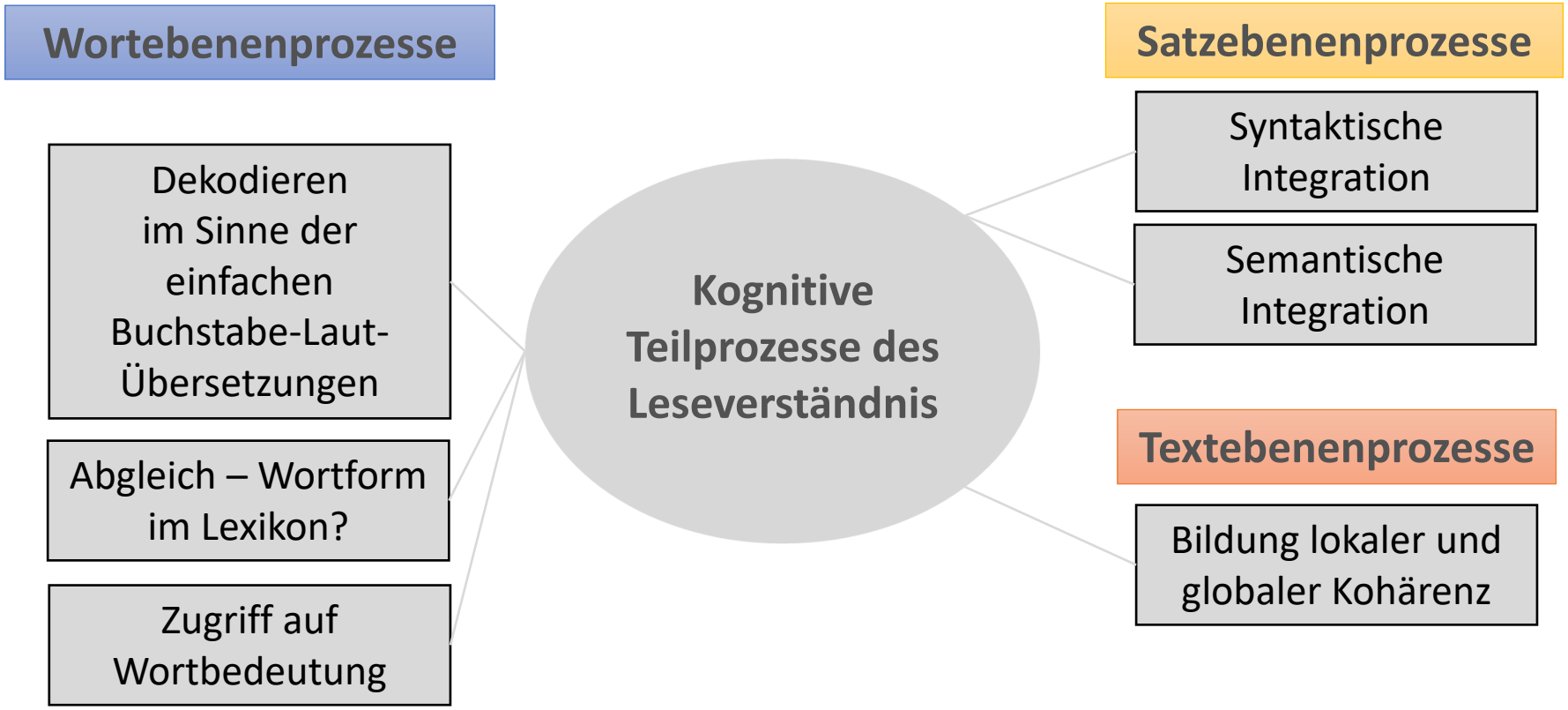
Ein Fohlen wird _____. Kaum hat es das _____ der Welt erblickt, stellt es sich auf seine wackligen _____ und beginnt zu _____. Das _____ muss das Fohlen nicht erlernen, diese Fähigkeit bringt es bei seiner _____ mit. Im Laufe seines _____ wird die Technik des Laufens natürlich noch _____. Mit der _____ lernt das Fohlen auch, Zäune und _____ zu erkennen.
Das Laufen selbst ist ein angeborener _____, den alle Tiere besitzen. Fische können _____ _____, Frösche können _____, _____ können fliegen und Vierbeiner können _____ _____.

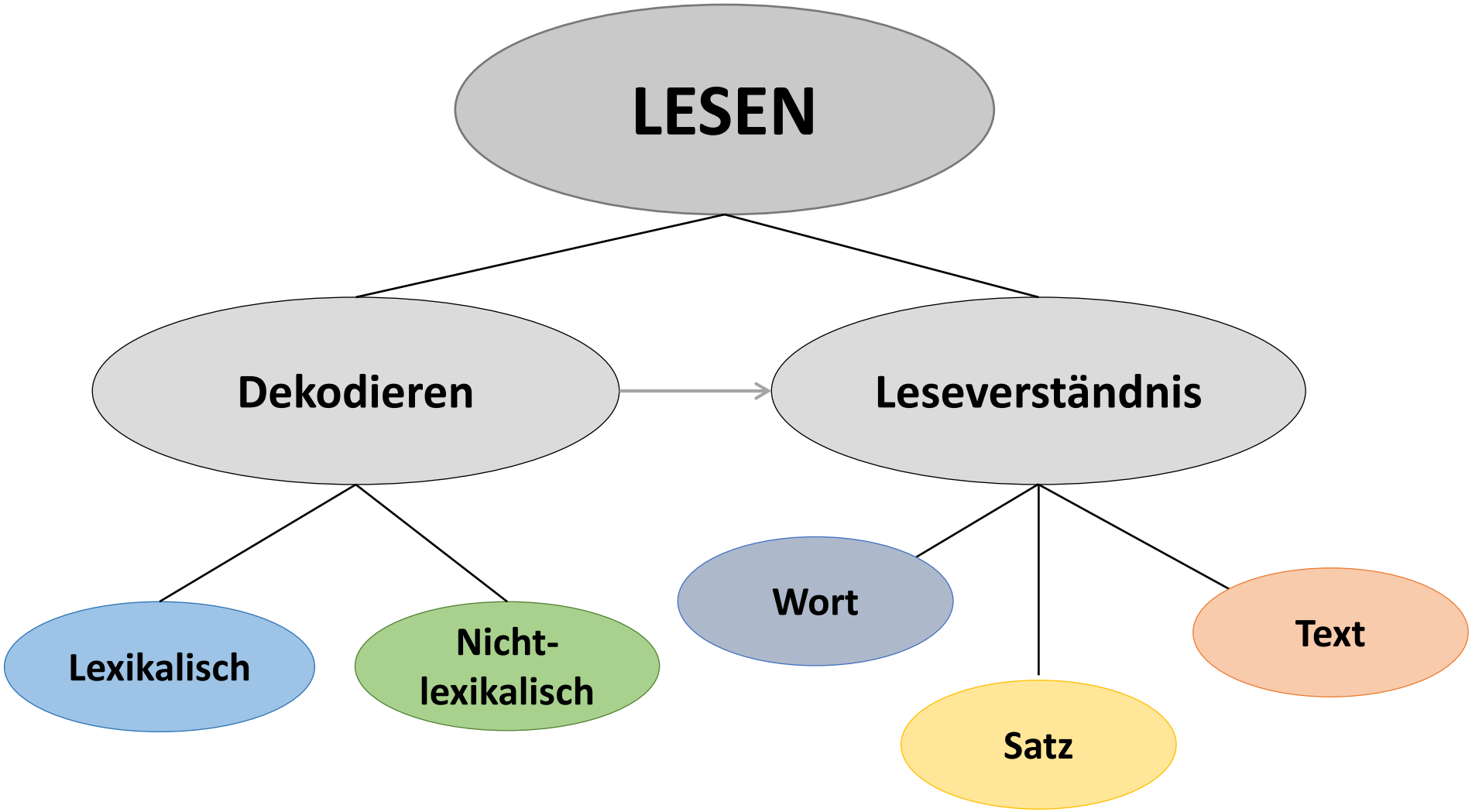
Anders ist es bei uns _____. Einige Fähigkeiten bringt ein _____ _____ schon mit. Es kann schreien, strampeln und saugen. Andere _____ und Verhaltensweisen muss es _____. Nur durch körperliche und geistige _____ von außen kann sich _____ _____ weiter entwickeln.


LESEN
Dekodieren
Leseverständnis
Lexikalisch
Nicht-
lexikalisch

(angelehnt an Müller & Richter, 2013; Richter & Christmann, 2009)

Teilprozesse Leseverständnis




LESEN
Dekodieren
Leseverständnis
Lexikalisch
Nicht-
lexikalisch
Wort
Satz
Text

Zusammenhang Sprache – Lesen: Befunde

- Langzeitstudien: sprachliche Fähigkeiten vor Schuleintritt sagen spätere Lesefähigkeiten vorher – insbesondere Einfluss Wortschatz auf Leseverständnis

(z.B. Muter, Hulme, Snowling, & Stevenson, 2004)

- Kinder, die vor Schuleintritt spezifische Sprachprobleme aufweisen: häufig Leseprobleme in Schule

(z.B. Catts, Fey, Tomblin, & Zhang, 2002)

- Kinder mit Leseauffälligkeiten: häufig auch Sprachdefizite

(z.B. Snowling, Gallagher, & Frith, 2003)

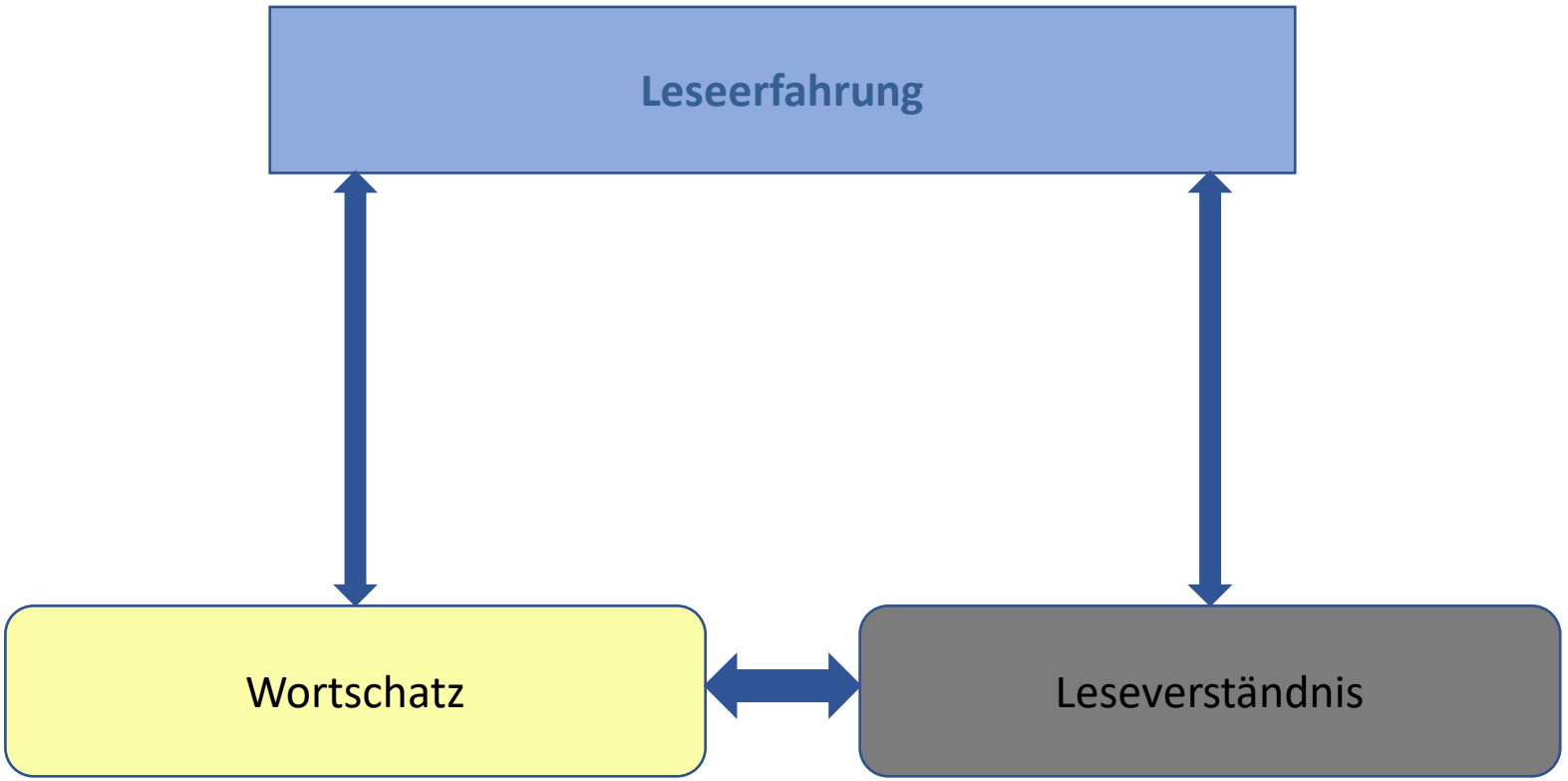
- Kinder mit anderer Erstsprache: Lesen in der nicht-Erstsprache bringt häufig Probleme mit sich (v.a. Leseverständnisdefizite) – wird auf mangelnde Sprachkenntnis (u.a. Wortschatz) der nicht-Erstsprache zurückgeführt

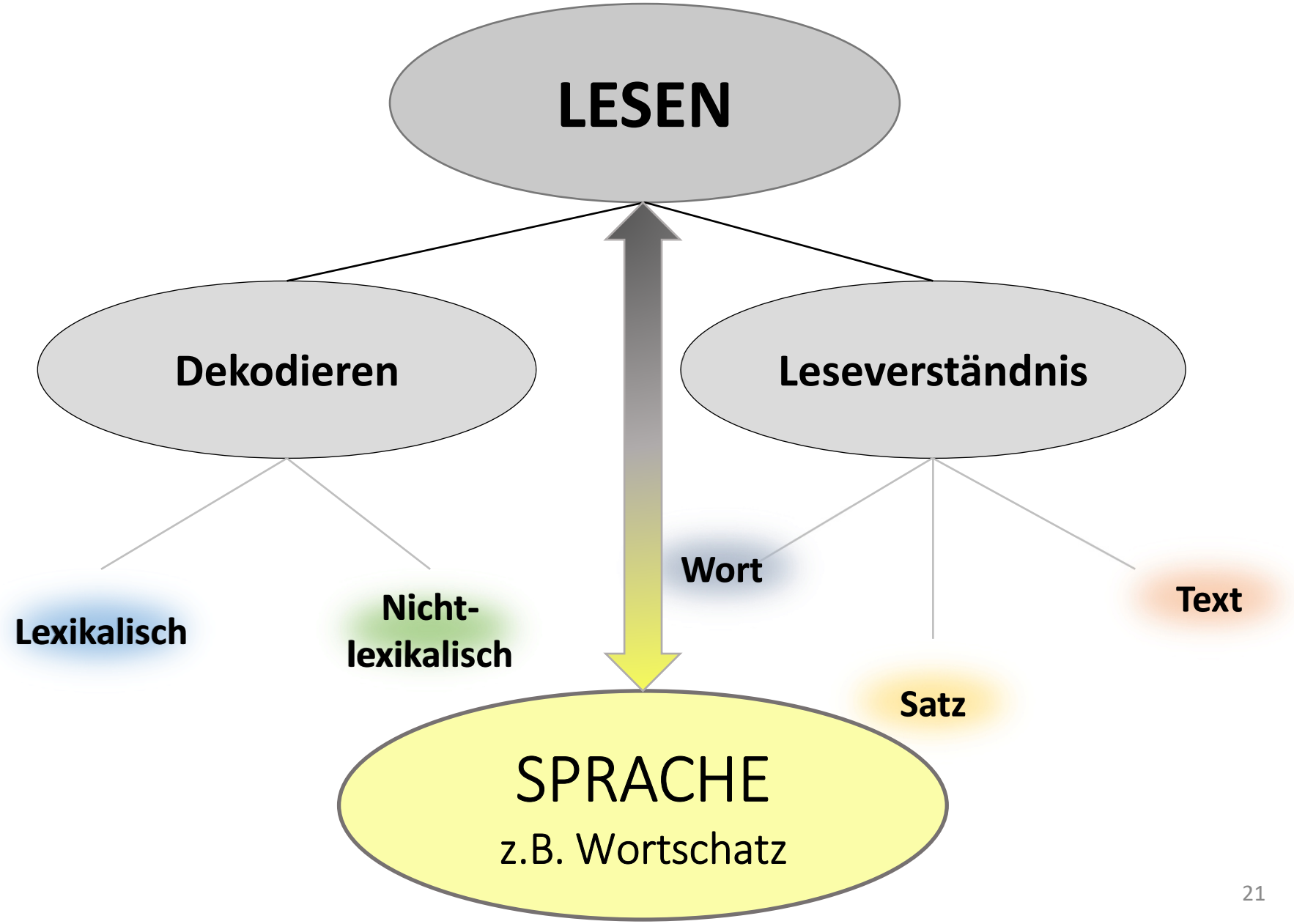
(z.B. Verhoeven & van Leeuwe, 2012)

→ Zusammenhang zw. LSV & Wortschatz bei Kindern mit L2 Deutsch größer als bei Kindern mit L1 Deutsch – und Zusammenhang besteht schon ab Ende Klasse 1

(Seifert et al., 2019)

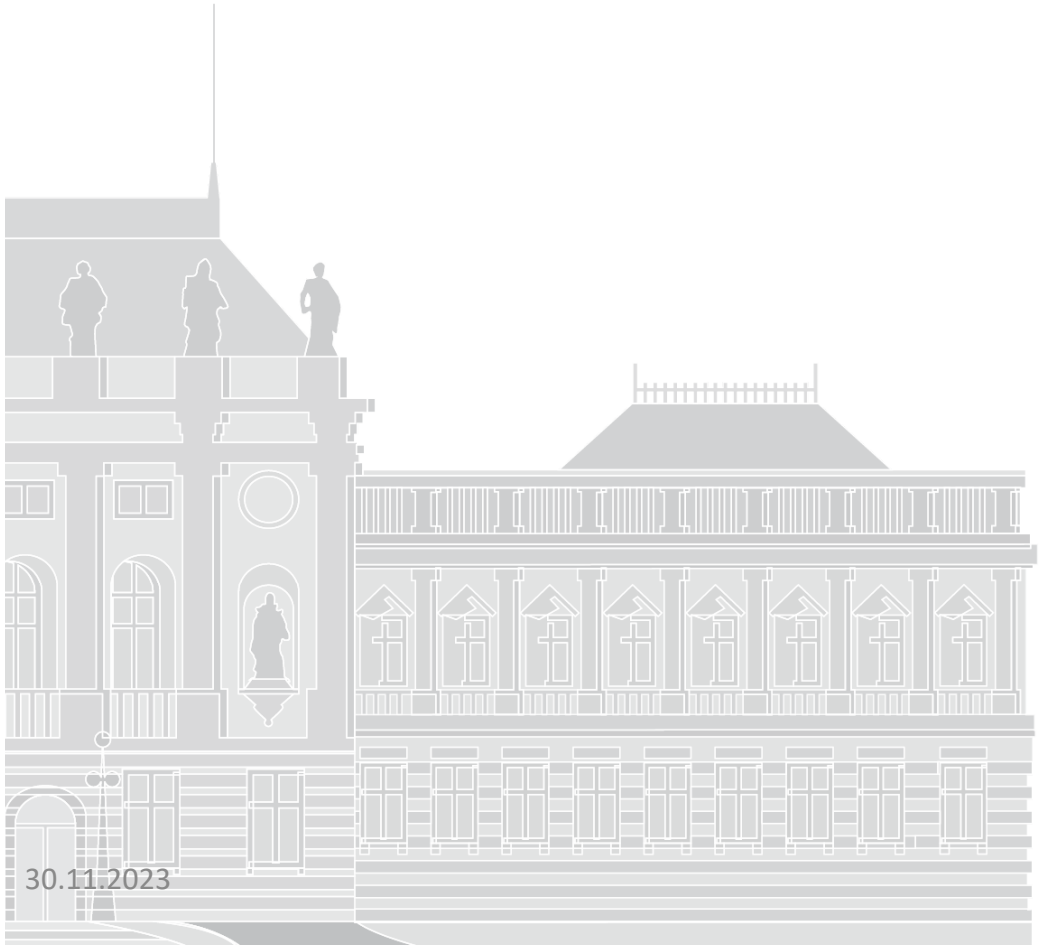
(Reciprocal Model, Nagy, 2005)




LESEN
Dekodieren
Leseverständnis
Lexikalisch
Nicht-
lexikalisch
Wort
Satz
Text
SPRACHE
z.B. Wortschatz

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

Wie entwickelt sich das Lesen?





(Klicpera, Schabmann, & Gasteiger-Klicpera, 2003)

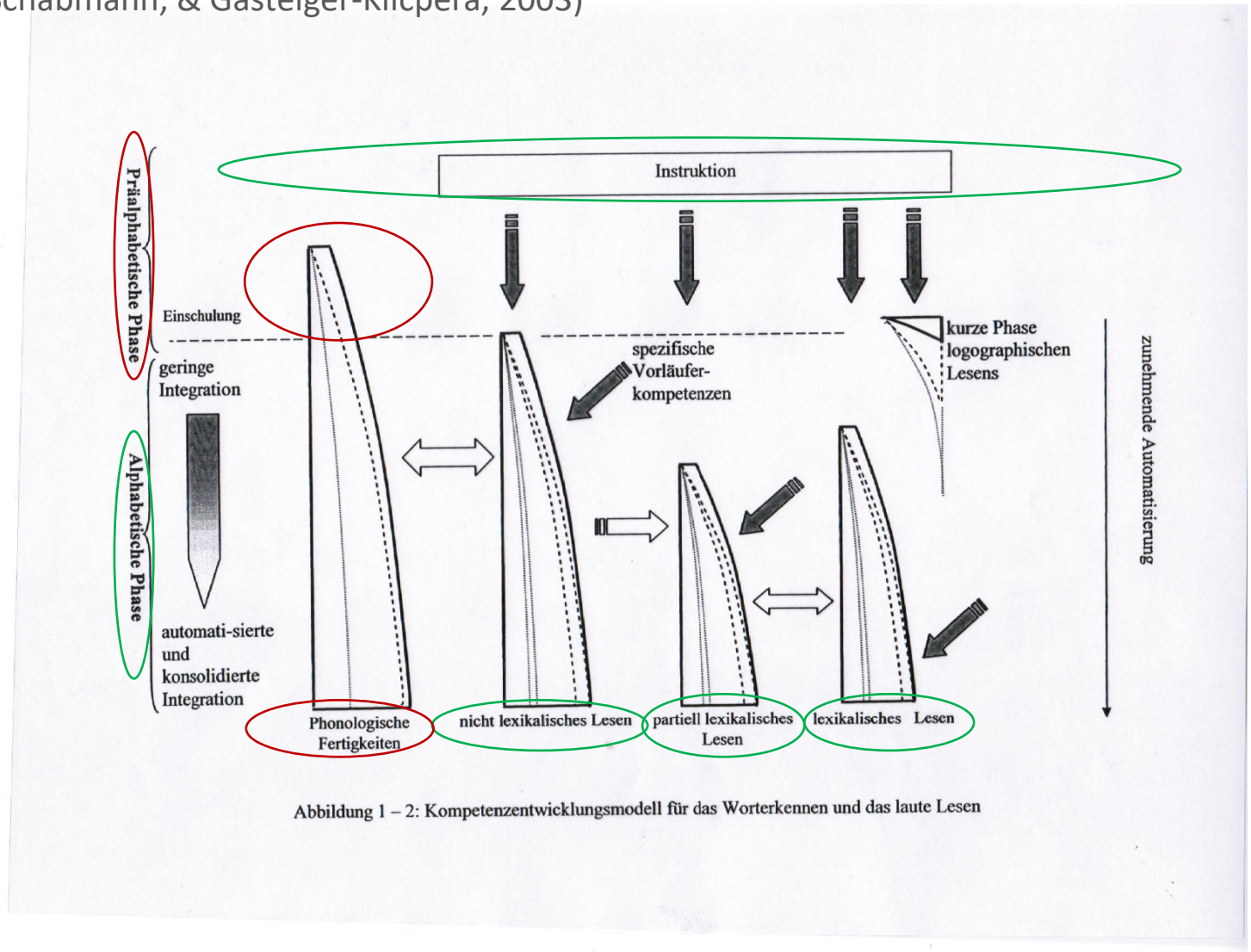


Abbildung 1 – 2: Kompetenzentwicklungsmodell für das Worterkennen und das laute Lesen

(Klicpera, Schabmann, & Gasteiger-Klicpera, 2003)

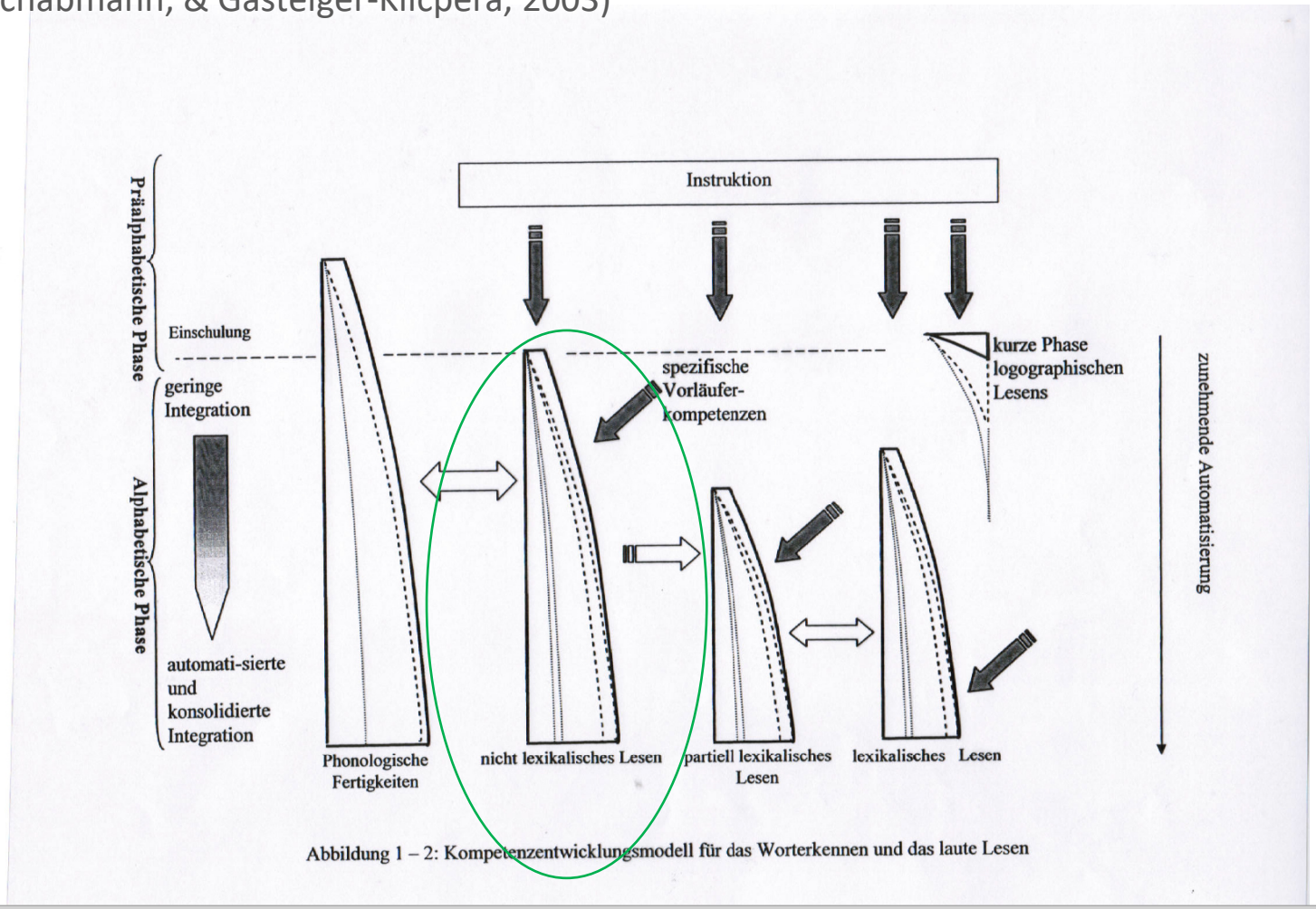


Abbildung 1 – 2: Kompetenzentwicklungsmodell für das Worterkennen und das laute Lesen

Kinder entwickeln sich unterschiedlich schnell!

Entwicklung beginnt zu ähnlichen Zeitpunkten, aber nach gewisser Zeit befinden sich die Kinder auf unterschiedlichem Entwicklungsniveau.

Kompetenzentwicklungsmodell für das Worterkennen und laute Lesen:

Kinder entwickeln sich unterschiedlich schnell!

Befunde:

- Bereits Ende der 1. Klasse/ Mitte der zweiten Klasse großer Leistungsunterschied im Lesen zwischen leistungsstarken und -schwachen Kindern

(z.B. Klicpera & Gasteiger-Klicpera, 1993; Landerl & Wimmer, 2008)

→ Große Heterogenität/Diversität in den Klassen!

DIFFERENZIERUNG

Pädagogische Diagnostik/ Pädagnostik



Bedeutung akkurater Beurteilung der Leistungen

Beurteilen der Leistungen durch Lehrpersonen dient …

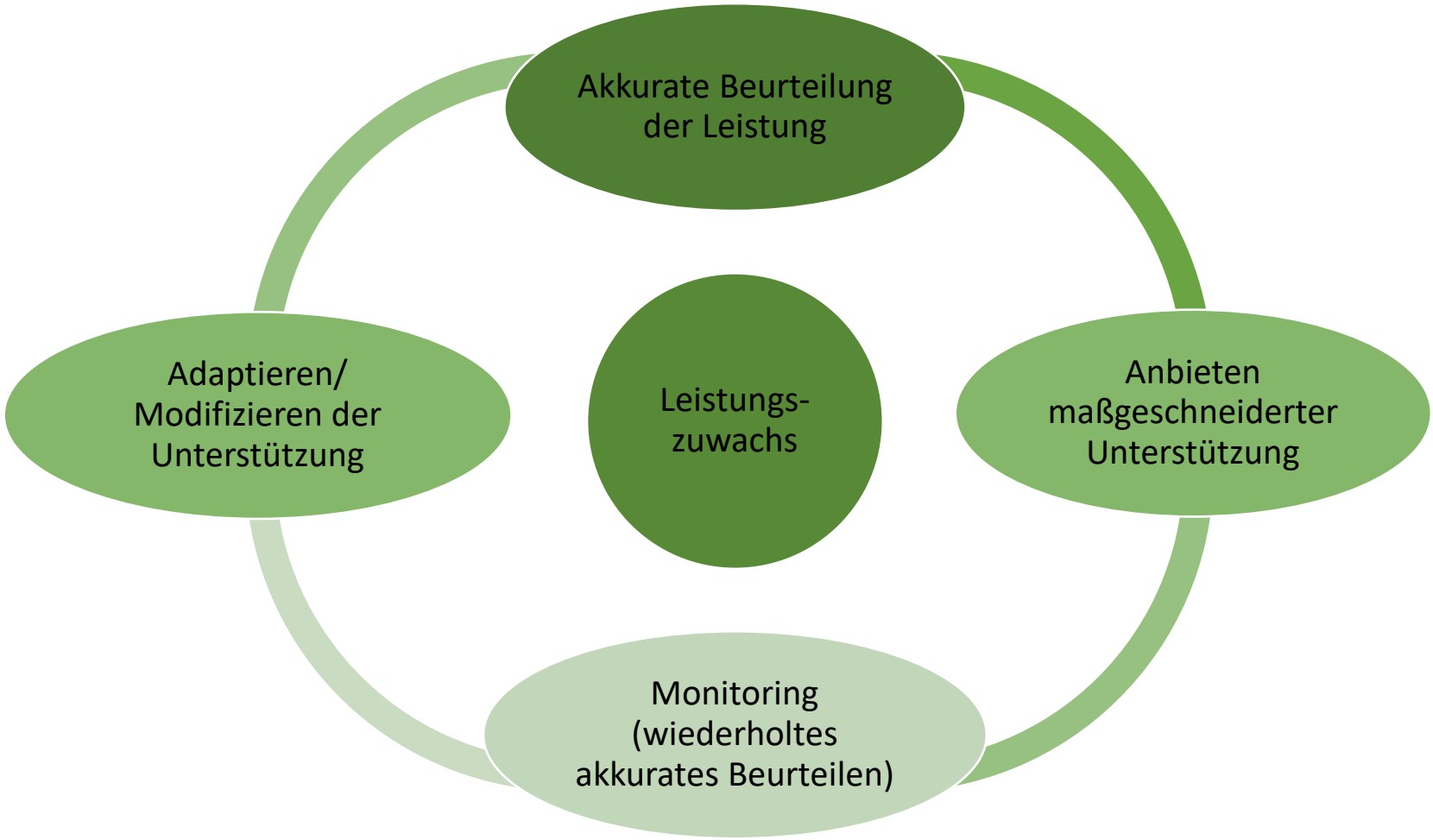
- Identifizieren von Kindern mit Risiko (Hecht & Greenfield, 2001)
- Anbieten individualisierter Unterstützung (Ingenkamp & Lissmann, 2008)
- Messen des Erfolgs von Interventionen (Ready & Wright, 2011)
- Gewährleistung gewisser Ressourcen für Kinder (Ready & Wright, 2011)

→Beeinflusst (in vielen Ländern) weitere Schulkarriere der Kinder (Hauser-Cram et al., 2003; Schuchart, 2006)

→ Akkuratheit sollte möglichst hoch sein

Akkurate Beurteilungen im inklusiven Unterricht

(modifiziert übernommen aus Paleczek & Seifert, 2019)



Formen pädagogisch-diagnostischer Prozesse

Informell	Formell
Beobachtungen, Erfahrung & subjektive Theorien führen zu impliziten, subjektiven Beurteilungen	Wenn mit wissenschaftlich erprobten & gesicherten Testverfahren/ Methoden gearbeitet wird
unsystematisch, ungezielt	sehr systematisch, gezielt
subjektive Urteile	objektive Urteile
„förderdiagnostische Diktate“, Sammlung von Leistungsproben, Einschätzungen durch Kind (Selbst-) oder Eltern (Fremdeinschätzungen, …)	Standardisierte, normierte Tests



„semiformelle Diagnostik“
tlw. wissenschaftlich fundierte Basis, tlw. subjektive Elemente
(z.B. Nutzung standardisierter Verfahren abseits der Durchführungsanweisungen)

(Hascher, 2005; Paleczek & Seifert, 2019)

Diagnostik: akkurate Einschätzung der Leistungen der Schüler*innen?

(Paleczek, Seifert, & Gasteiger-Klicpera, 2017)

Akkuratheit Beurteilung Lesefähigkeit (Übereinstimmung Beurteilung mit standardisierten Tests)

n=1468 Schüler*innen (2. & 3. Klasse)

Multilevel Regression Analysis:

- Individual Level: L1/L2, Geschlecht, SPF
- Class Level: Schulstufe, Zeitpunkt (Schuljahresbeginn v.s –ende), Klassengröße, Anteil L2-Lerner*innen

Ergebnisse

Dekodieren: r=.54 (2. Schulstufe)
r=.57 (3. Schulstufe)
LSV: r=.52 (2. Schulstufe)
r=.66 (3. Schulstufe)

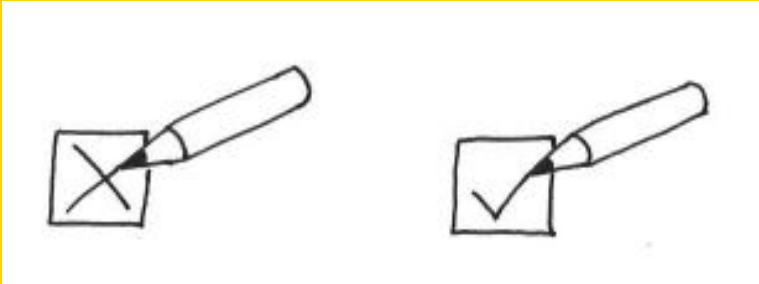
Lehrer*innen beurteilen akkurater bei Schüler*innen

- mit höheren Fähigkeiten
- mit deutscher Erstsprache
- die sie länger kennen
  am Ende des Schuljahres > Schuljahresbeginn,
  3. Klasse > 2. Klasse
- mit SPF
- in kleinen Klassen

Lösung: Verbesserung des diagnostischen Blicks

Standardisierte diagnostische Instrumente können Lehrenden Unterstützung bieten, die (Teil-)fähigkeiten ALLER Kinder akkurat einzuschätzen (Paleczek & Seifert, 2019)

Diagnostische Instrumente: Was ist ein guter Test?



Woher weiß ich, ob ein Test gut ist?



Chat

- Was fällt Ihnen ein?



Woher weiß ich, ob ein Test gut ist?
→ Gütekriterien von Tests

- Nach Lienert (1989): Haupt- und Nebengütekriterien

Woher weiß ich, dass ein Test gut ist?
Gütekriterien von Tests

- Nach Lienert (1989): Haupt- und Nebengütekriterien
- **Hauptkriterien:** Objektivität, Reliabilität, Validität
- **Nebengütekriterien:** Ökonomie (Wirtschaftlichkeit), Nützlichkeit, Normierung und Vergleichbarkeit

→ Weist ein Test diese Gütekriterien nicht auf: im eigentlichen Sinne kein Test! - ihm fehlen die wissenschaftlich überprüften Grundlagen und notwendigen Kontrolluntersuchungen

Gütekriterien: Objektivität

- Das Messergebnis ist unabhängig von äußeren Bedingungen
- *Durchführungsobjektivität*: unterschiedliche TestdurchführerInnen müssen zum gleichem Ergebnis kommen

→ möglich durch klare Durchführungsvorschriften/ Instruktionen

- *Auswertungsobjektivität*: unterschiedliche TestauswerterInnen müssen zu gleichem Ergebnis gelangen

→möglich durch Auswertungsvorschriften

- *Interpretationsobjektivität*: unterschiedliche AuswerterInnen müssen zu gleicher Interpretation gelangen können

Gütekriterien: Reliabilität

- Grad der Genauigkeit, mit der ein Test bzw. auch die einzelnen Aufgaben ein bestimmtes Merkmal misst/ messen
- Zuverlässigkeit

Überprüfung der Reliabilität mittels

- *Retest-Reliabilität*: eine Testperson muss immer wieder zu dem gleichen Ergebnis kommen
- *Paralleltest/ Split Half-Reliabilität (Innere Konsistenz)*: eine Testperson muss in verschiedenen Versionen oder Testteilen das gleiche Ergebnis bekommen

Gütekriterien: Validität

- Gültigkeit
- Das Messinstrument misst, was es vorgibt zu messen
- Aus dem Messinstrument kann man begründet Schlüsse auf das Merkmal ziehen
- Z.B. Inhaltsvalidität: inwieweit erfassen die Testitems das zu messende Merkmal?
- Z.B. Kriteriumsvalidität: Messverfahren muss hoch mit Verfahren korrelieren, die vorgeben das gleiche Merkmal zu messen (konvergente V.), aber niedriger mit Verfahren, die andere Merkmale messen (diskriminante V.)

Nebengütekriterien: Normierung

- Normierung liefert ein Bezugssystem um individuelle Testleistungen im Vergleich zu einer repräsentativen Stichprobe einordnen zu können
- Wichtig für die Interpretation der Rohwerte

→ Rohwerte werden transformiert (PR, T-Werte, z-Werte, …)

- Gütekriterium Normierung erfüllt ein Test, wenn
  - die Normen gültig, also nicht veraltet sind
  - die Population, für die die Normen gelten, klar definiert ist
  - Die für die Normenerstellung herangezogene Stichprobe repärsentativ ist

Zusammenfassung: Güte eines Tests

Wie kommen Sie möglichst schnell zu einer Einschätzung, ob ein bestimmter Test ein guter Test ist oder nicht?

- Schritt 1: Manual muss vorhanden sein
- Schritt 2: Prüfe Nebengütekriterium „Norm“: wie alt, wie groß, welche Vergleiche?
- Schritt 3: Prüfe Theorie: worauf fußt der Test?
- Schritt 4: Prüfe Hauptgütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität)

Lesetests

Leitlinie LRS:
https://www.kjp.med.uni-muenchen.de/download/leitlinie_lrs_kjp_langfassung.pdf

Test wurde in die Leitlinie aufgenommen wenn…

- *Die theoretischen Grundlagen des Verfahrens ausführlich beschrieben sind*
- *Die Normwerte der Referenzgruppe der Zielgruppe entsprechen*
- *Die Verfahrenshinweise so gestaltet sind, dass verschiedene Personen in der Lage sind, das Verfahren allein aufgrund dieser Verfahrenshinweise in vergleichbarer Weise durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren (Objektivität)*
- *Die Zuverlässigkeit über die Retest-Methode bestimmt wird (Reliabilität)*
- *Die Bestimmung der Validität die diagnostische Fragestellung und die Zielgruppe für das Verfahren berücksichtigt*
- *Die Normstichprobe pro Altersbereich/ Normierungssubgruppe mindestens 250 Personen umfasst*

Lesetests

Leitlinie LRS:

https://www.kjp.med.uni-muenchen.de/download/leitlinie_lrs_kjp_langfassung.pdf

Folgende Tests **zur Erfassung der Lesefähigkeiten** entsprechen den Kriterien und werden daher in der Leitlinie LRS empfohlen

- SLRT II
- WRT‘s
- DERET
- HSP
- ELFE
- LGVT
- Lesen 6-7, 7-8
- WLLP-R
- RST-ARR

Dekodieren (& Rechtschreibung)

Leseverständnis

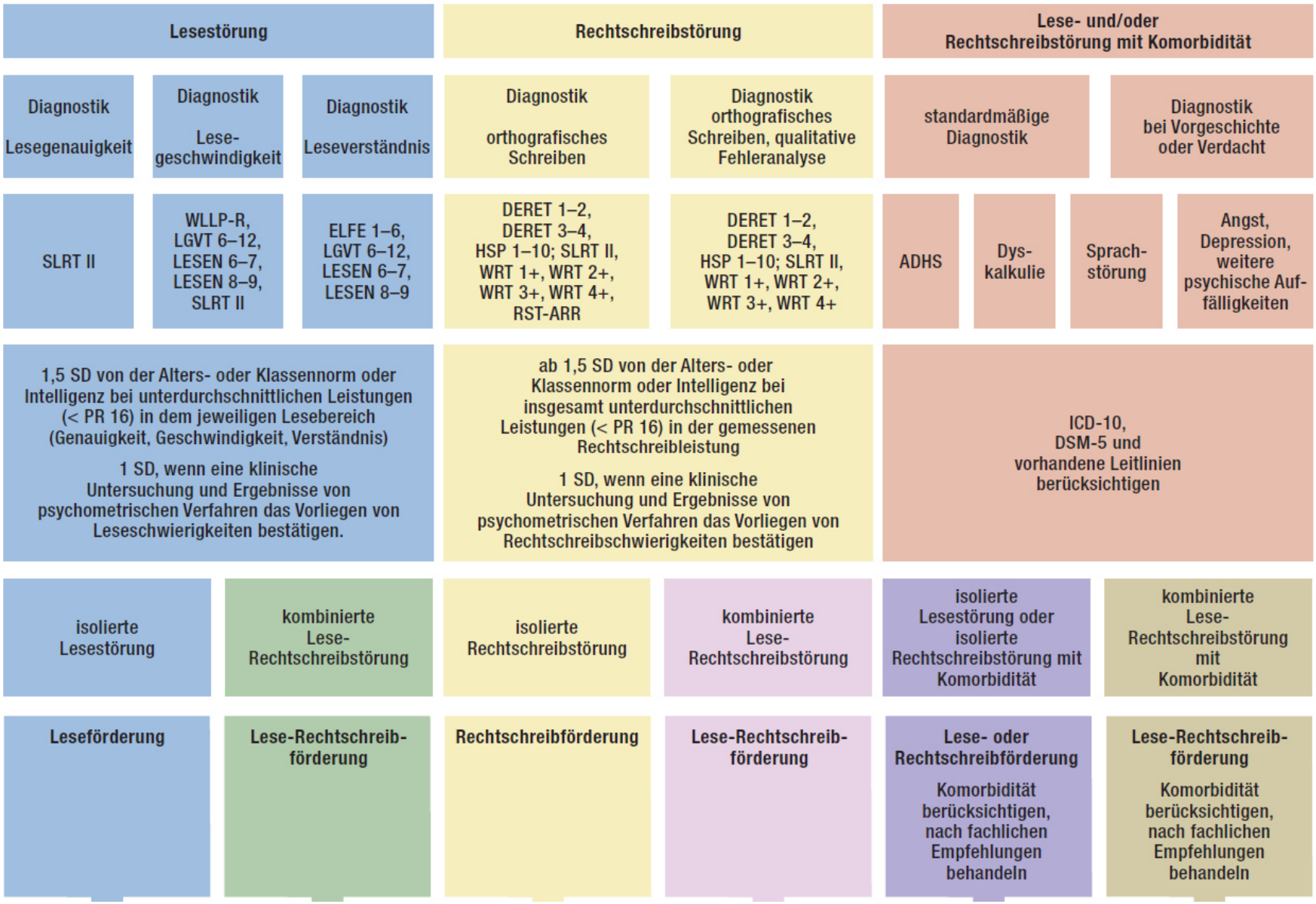
Lesetests

Weitere Tests inkl. Beschreibung:

Siehe https://www.kjp.med.uni-muenchen.de/download/leitlinie_lrs_kjp_evidenztabelle2_testverfahren.pdf

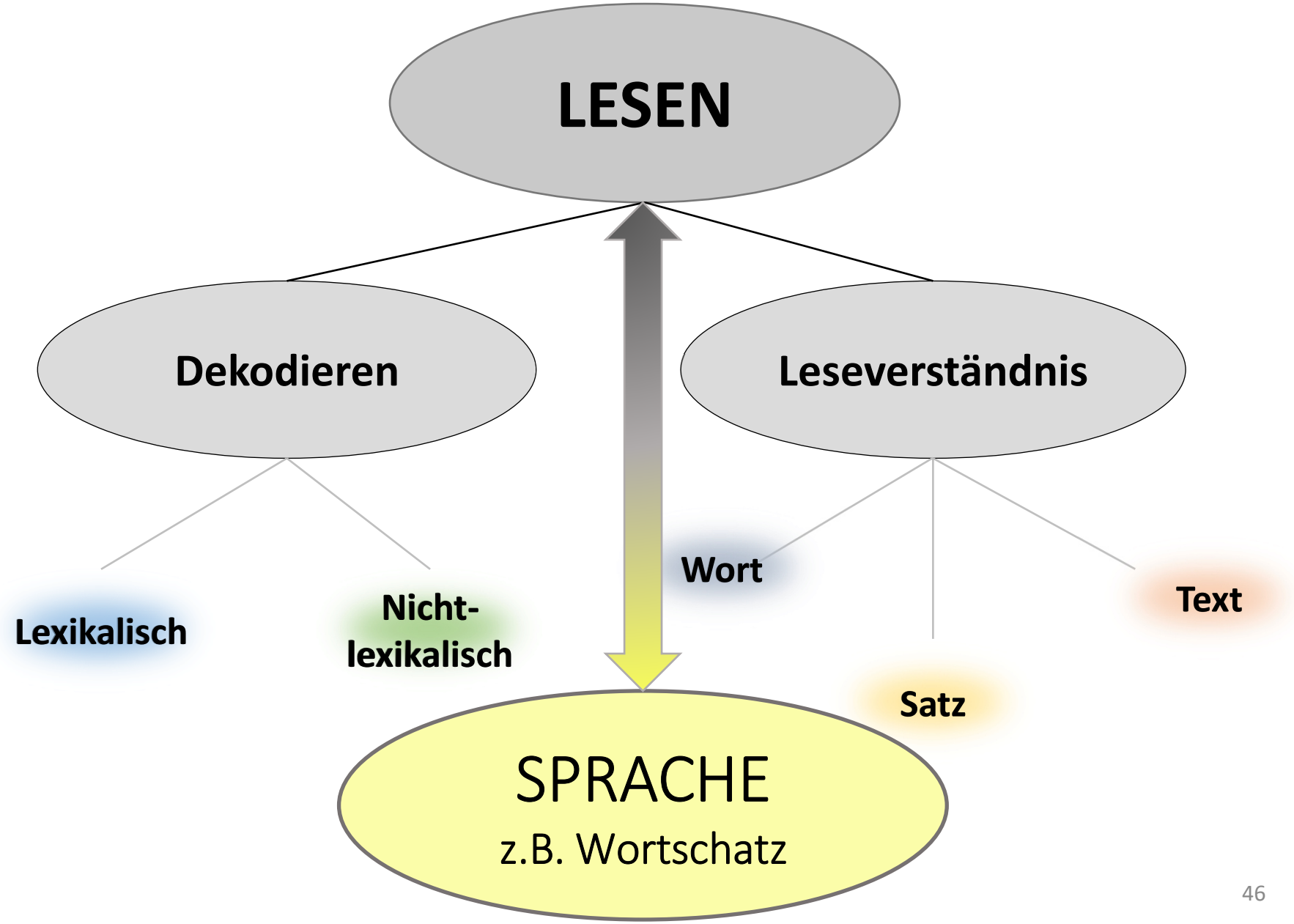
Lesetests					
Name	**Anwendungszeitraum**	**Normierung**	**Testverfahren**	**Reliabilität**	**Validität**
Bonner Silben-Lesetest (BSL/TeDeL 1+) Findeisen und Melek (2011)	Mitte der 1. Klasse und Ende der 1./Anfang der 2. Klasse (letzter und erster Monat), bis Ende 3. Klasse zur qualitativen Förderdiagnose.	Normierung im Jahr: 2010 N = 118 Repräsentativität: aus Nordrhein-Westfalen Normen: Prozentränge und T-Werte	Prüft die Lesefähigkeit bei Leseanfängern. Die Kinder lesen leise und umkreisen jeweils die sinnvolle Lauteinheit, die sie aus einem Angebot von zwei oder drei Einheiten finden müssen.	Interne Konsistenz: α = .83 bis .97	Korrelation mit der Würzburger Leise Leseprobe (WLLP): r = .78 Lehrerurteil: r = .74
Bremer Satzlesetest für 2. und höhere Klassen Wiest (2007)	Letztes Quartal der 2. Grundschulklasse	Normierung im Jahr: 2007 N = 4451 Repräsentativität: aus Bremen Normen: Prozentränge	Prüft das Leseverständnis mit 25 Sätzen. Die Kinder sollen diese lesen und das Wort durchstreichen, das nicht zum Sinn des Satzes passt. Der Test existiert in zwei Parallelformen (Form A und B).	Split-half-Reliabilität: r = .90	k.A.
Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler (ELFE 1-6) Lenhard und Schneider (2006)	1. Klasse bis 6. Klasse, die letzten 2 Monate vor dem Schuljahresende und 2. bis 6. Klasse Schuljahresmitte (zwei Monate vor bis ein Monat nach dem Zwischenzeugnis).	Normierung im Jahr: 2004 N = 4 893 Repräsentativität: aus 12 deutschen Bundesländern und Südtirol Normen: Prozentränge, z- und T-Werte	Der Test liegt als Papier- und PC-Version vor. Die Papierversion enthält drei Untertests zur Prüfung von Wortverständnis (zu Bildern muss aus vier Alternativen die richtige Bezeichnung gefunden werden), Satzverständnis (aus fünf Alternativen muss das passende Wort markiert werden) und Textverständnis (kurze Texte sind vorgegeben, zu denen jeweils eine Frage gestellt wird). Die PC-Version prüft noch die Lesegeschwindigkeit. Hier muss das Kind Jungen- bzw. Mädchennamen nach kurzer Darbietungszeit dem Geschlecht zuordnen.	Interne Konsistenz: α = .92 bis .97. Split-Half Reliabilität: rtt= .89 bis .95 Retestreliabilität nach zwei Wochen: rtt = .91 Paralleltestreliabilitä: r = .87	Korrelation mit Lesetest WLLP: r = .71. Korrelation mit Knuspels Lesetest, Untertest Leseverstehen: r = .45 Korrelation mit Lehrerurteil: r = .71

Leitlinie LRS → Artikel Ärzteblatt: Galuschka & Schulte-Körne (2013)



Diagnostik im Leseunterricht




LESEN
Dekodieren
Leseverständnis
Lexikalisch
Nicht-
lexikalisch
Wort
Satz
Text
SPRACHE
z.B. Wortschatz

Diagnostik des Leseverständnisses



KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

Grazer Leseverständnistest GraLeV



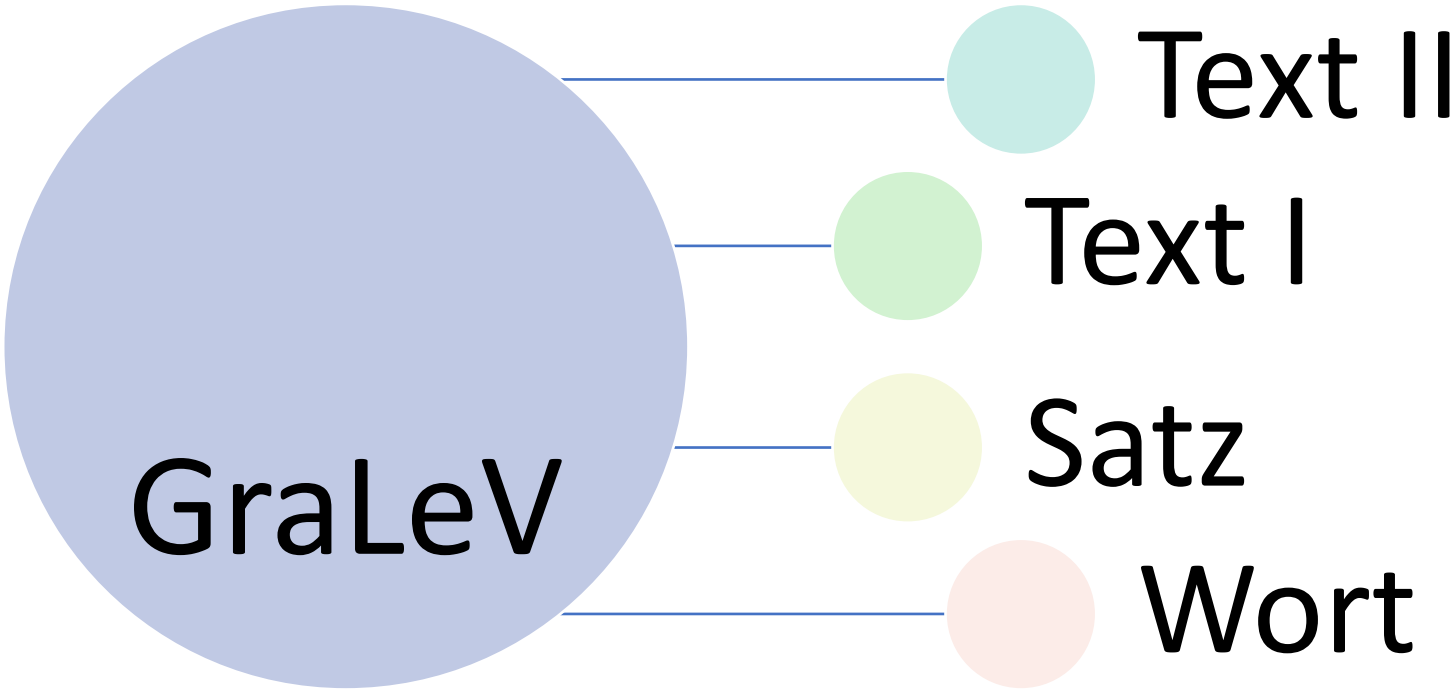
Paleczek, Seifert, Franz, Riedl & Wohlhart, 2023

incl.edu
inclusive education

Kostenfreier Leseverständnistest

- Entwickelt im Projekt RegioDiff
- Open Access: https://regionen-kennenlernen.uni-graz.at/de/test-gralev/ ; https://www.testarchiv.eu/de/test/9008582
- Dort: GraLeV Testheft, Instruktionshinweise, Manual, Auswertungsschablone, Auswertungsbogen & Normtabellen
- Normiert für 3. & 4. Klasse
- 5. Klasse bereits erprobt, derzeit Erprobung 2. Klasse
- 4 Subtests
- Print (& Digital-Version)
- Reine Testzeit (ohne Instruktion & Bsp.) = 11 Min., Gesamttestzeit: ca. 20-30 Min.

Aufbau



Ablauf:

- Testhefte entsprechend drucken (19 Seiten pro Kind)
- Instruktionen gemeinsam mit Kindern durchgehen
- Gemeinsam jeweils Beispiele vor den Subtests lösen (herumgehen, Verständnis für die Instruktion sichern)
  - Hier wird gemeinsam gearbeitet
  - Hier darf und soll unterstützt werden
- Los – Zeit muss per Time für jeden Subtest gestoppt werden (3 Minuten, 3 Minuten, 3 Minuten, 100 Sekunden)

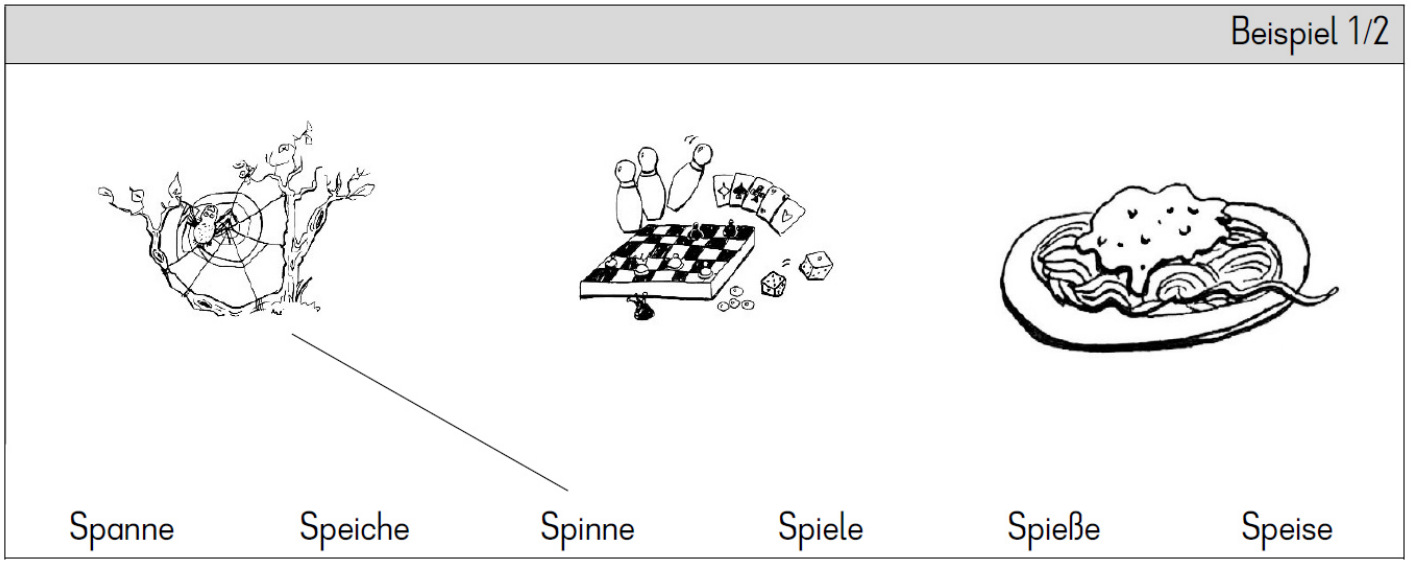
Erklärung

Hallo.
Wir machen heute 4 Spiele zum Lesen.
Bist du bereit? Dann geht's los!

Wort

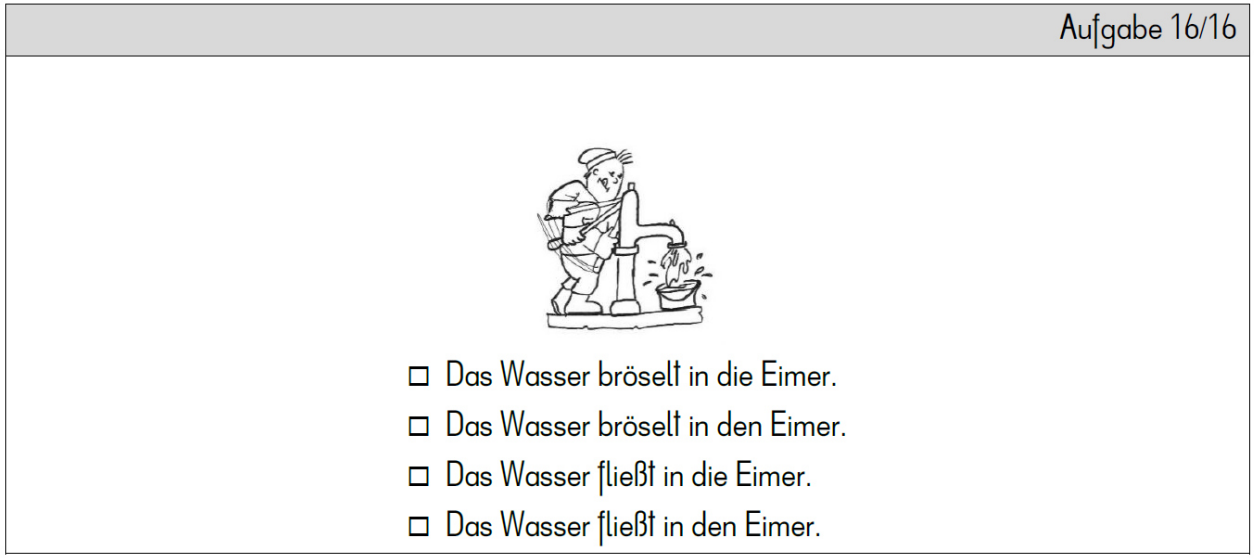
- 2 Beispielitems
- 12 Aufgaben (36 Items); **Zeit: 3 Minuten**
- 3 Bilder, 6 Wörter → Zuordnung (Verbinden)

App



Satz

- 2 Beispiele
- 16 Items; **Zeit: 3 Minuten**
- ein Bild und 4 Sätze → richtigen auswählen



Text I Quatschgeschichten

- 1 Beispiel
- 8 kurze Geschichten über nicht existierende Handlungen oder Dinge;
  Zeit: 3 Minuten
- 2 Multiple-Choice Fragen zu jeder Geschichte

Abrufen explizit angegebener Informationen

Ziehen einfacher Schlussfolgerungen

Beispiel 1/1

Tinatos haben sechs Finger an jeder Hand. Einer davon heißt Kanat. Nur der Kanat hat keinen Nagel.

Was steht in der Geschichte?
- ☐ Tinatos haben keine Hände.
- ☐ Ein Kanat ist kein Finger.
- ☐ Tinatos haben zwei Hände.
- ☐ Ein Finger von Tinatos heißt Kanat.

Was steht in der Geschichte?
- ☐ Alle Finger außer dem Kanat haben Nägel.
- ☐ Kein Finger von Tinatos hat Nägel.
- ☐ Alle Finger von Tinatos haben Nägel.
- ☐ Den Kanat benutzen Tinatos zum Kratzen.

Text II Maze (Lückentext)

- 1 Beispiel
- 2 Textabschnitte à 100 Wörter; **Zeit: 100 Sek.**

Wie entsteht Tomatensoße?

Im Sommer werden die Tomaten reif. [Dann / Nach / Dünn] erntet sie der Bauer. Mit einem [Leihwagen / Lastesel / Lastwagen] werden die Tomaten in eine Fabrik [getragen / transponiert / transportiert]. Dann werden sie zuerst gewaschen. Dann [keimen / werden / würden] sie geschält und zerkleinert. Aus den [zerknüllten / zerpflückten / zerkleinerten] Tomaten wird die Soße hergestellt. Die [fertige / wertige / verbrauchte] Tomatensoße wird in Flaschen, Dosen oder [Päckchen / Ballen / Röckchen] abgefüllt. Diese gibt man dann in [Kisten / Koffer / Kästen]. Danach kommt wieder ein Lastwagen und [listet / erhält / liefert] die Kisten zum Supermarkt. Der Weg [darin / dorthin / danach] ist manchmal sehr weit. Im Supermarkt [warfen / warten / lauern] die Verkäuferinnen schon auf [dies / die / der] Lieferung. Sie müssen die Tomatensoße dann [auspacken / ausparken / aufdecken] und einräumen. Viele Menschen kaufen Tomatensoße, [um / und / für] damit zum Beispiel eine köstliche Pizza [zu / zur / bei] backen.

Dann ist es fertig…

- Hefte absammeln
- Daten auswerten – Rohwert für jeden Subtest
- In Normtabellen die entsprechenden PR ablesen

Tabelle A-1: Wort, Satz, Text I und Text II: Repräsentative Normwerte für die Gesamtpopulation der Grundschulkinder 3.Schulstufe (Schuljahresbeginn) Printversion

3.Schulstufe (PRINT)											
Schuljahresbeginn											
Subtest Wort			Subtest Satz			Subtest Text I			Subtest Text II		
RW	PR	z-Wert	RW	PR	z-Wert	RW	PR	z-Wert	RW	PR	z-Wert
0	<0,1	<-3,3	0	0,4	-2,57	0	0,9	-2,09	0	1,9	-1,52
1	0,1	-3,25	1	1,0	-2,21	1	3,7	-1,75	1	5,8	-1,27
2	0,2	-3,11	2	1,8	-1,85	2	8,4	-1,41	2	13,6	-1,03
3	0,3	-2,97	3	4,2	-1,50	3	14,3	-1,08	3	24,9	-0,78
4	0,5	-2,83	4	10,0	-1,14	4	23,6	-0,74	4	34,7	-0,54
5	0,7	-2,69	5	22,9	-0,78	5	35,9	-0,40	5	44,0	-0,29
6	1,1	-2,55	6	39,2	-0,43	6	49,1	-0,06	6	53,7	-0,05
7	1,3	-2,41	7	52,4	-0,07	7	61,4	0,28	7	62,5	0,20
8	1,7	-2,27	8	63,9	0,29	8	73,9	0,62	8	71,1	0,44
9	2,3	-2,13	9	74,2	0,64	9	85,1	0,96	9	78,5	0,69
10	2,8	-1,99	10	83,2	1,00	10	91,1	1,30	10	84,5	0,93
11	3,5	-1,86	11	89,6	1,36	11	94,3	1,64	11	88,8	1,12
12	4,8	-1,71	12	94,1	1,72	12	96,4	1,98	12	91,5	1,42
13	6,0	-1,57	13	96,7	2,07	13	98,0	2,32	13	93,4	1,67
14	7,3	-1,43	14	98,3	2,42	14	99,0	2,66	14	94,6	1,91
15	9,1	-1,30	15	99,6	2,79	15	99,5	2,30	15	96,2	2,16
16	12,0	-1,16	16	>99,6	>2,79	16	99,9	3,34	16	97,7	2,40

hellgelb markiert: Interpolation bei nicht aufgetretenem Rohwert

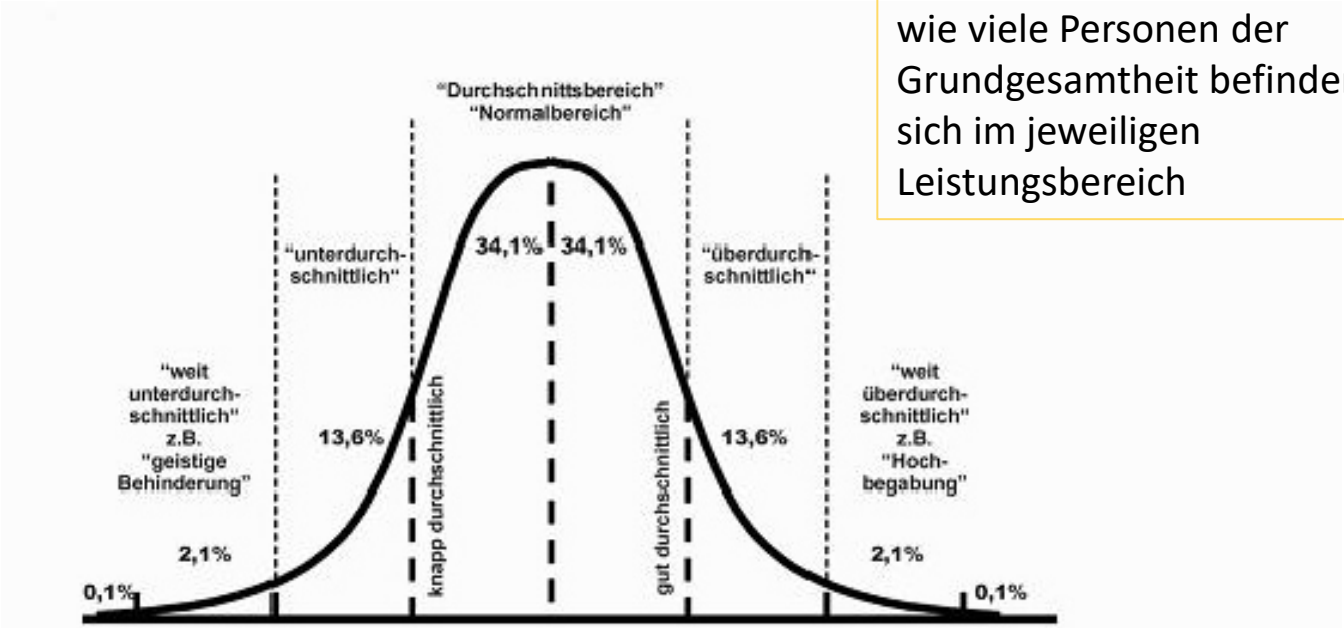
Soziale Bezugsnorm: Interpretation anhand verschiedener Normwert-Skalen möglich

Skalen, in denen sich Normwerte ausdrücken lassen:

- PR-Skala
- T-Wert-Skala
- z-Wert-Skala

mit Standard-Skalen kann die relative Position eines Kindes in Bezug zu einer Vergleichs-stichprobe verdeutlicht werden
→ Um wieviel ist der Wert kleiner oder größer als der Mittelwert der Verteilung

Normalverteilung:
wie viele Personen der Grundgesamtheit befinden sich im jeweiligen Leistungsbereich



-3SD	-2SD	-SD	MW	+SD	+2SD	+3SD	Mittelwert/Streuung
0,1%	2,2%	15,8%	50,0%	84,2%	97,7%	99,9%	Prozentrang
55	70	85	100	115	130	145	IQ-Skala (100/15)
0	1	3	5	7	9	10	C-Skala (5/2)
-3	-2	-1	0	1	2	3	Z-Skala (0/1)
20	30	40	50	60	70	80	T-Skala (50/10)
70	80	90	100	110	120	130	T-Skala (100/10)

Entnommen aus: http://entwicklungsdiagnostik.de/standardwerte.html

Prozentränge (PR)

… wie viele Kinder aus der Vergleichsgruppe (Normierungsstichprobe) **genauso viele oder weniger** Aufgaben korrekt bearbeitet haben**.**

Was bedeutet es, wenn ein Kind einen Prozentrang von 87 hat?
Was bedeutet es, wenn ein Kind einen Prozentrang von 19 hat?

Hoher PR: Kind zeigt gute Leistung

Niedriger PR: Kind zeigt schwache Leistung

Welche PR-Gruppen empfohlen zum Arbeiten?

Prozentrang	**Interpretation**
<15	Achtung! unterdurchschnittlich
15-30	Unterer Durchschnittsbereich
(15 bzw.) 30-85	Durchschnittsbereich
>85	überdurchschnittlich

Alternative:
ELFE 1-6
Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler





Lenhard & Schneider, 2006

Allgemeines ELFE 1-6

- Schulstufe 1-6
- Papier- und PC-Version
- Testung im Gruppenverfahren möglich
- Kinder bearbeiten so viele Items, wie sie in vorgegebener Zeit schaffen

Leseverständnis wird auf folgenden Ebenen erfasst:

1. Wortverständnis
2. Satzverständnis
3. Textverständnis

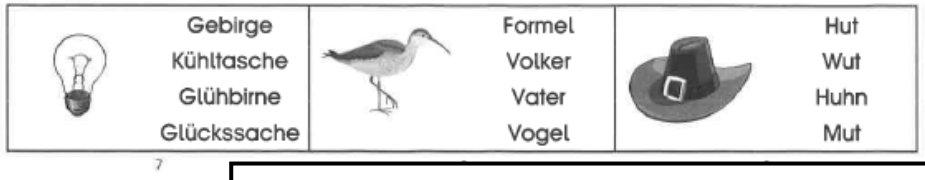
Wortverständnis

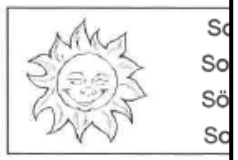
- **Was wird geprüft?:** Dekodieren und Gelesenem Bedeutung zuordnen
- **Aufgabe:** zu dem dargebotenen Bild das richtige Wort zuordnen (Auswahl aus 4)

→ **Zielwörter:** nur Überprüfung Nomen

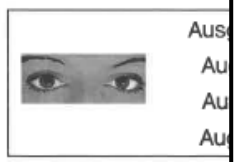
- **Zeitvorgabe:** 3 Minuten (anders bei Klasse 5 und 6)
- **Gesamtzahl möglicher Items:** 72

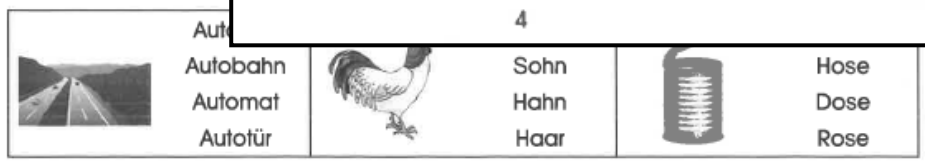

Felsen
Fehler
Fremder
Fenster
1
Schneckenhaus
Schwierigkeit
Schmetterling
Schreiberei
2
Sand
Saft
Salz
Satz
3
Keule
Eule
Ende
Erde
4
Kindergarten
Kinderteller
Kinderschuhe
Kinderschere
5
Einsatzwagen
Einkaufswagen
Einkaufsladen
Einkaufskörbe
6

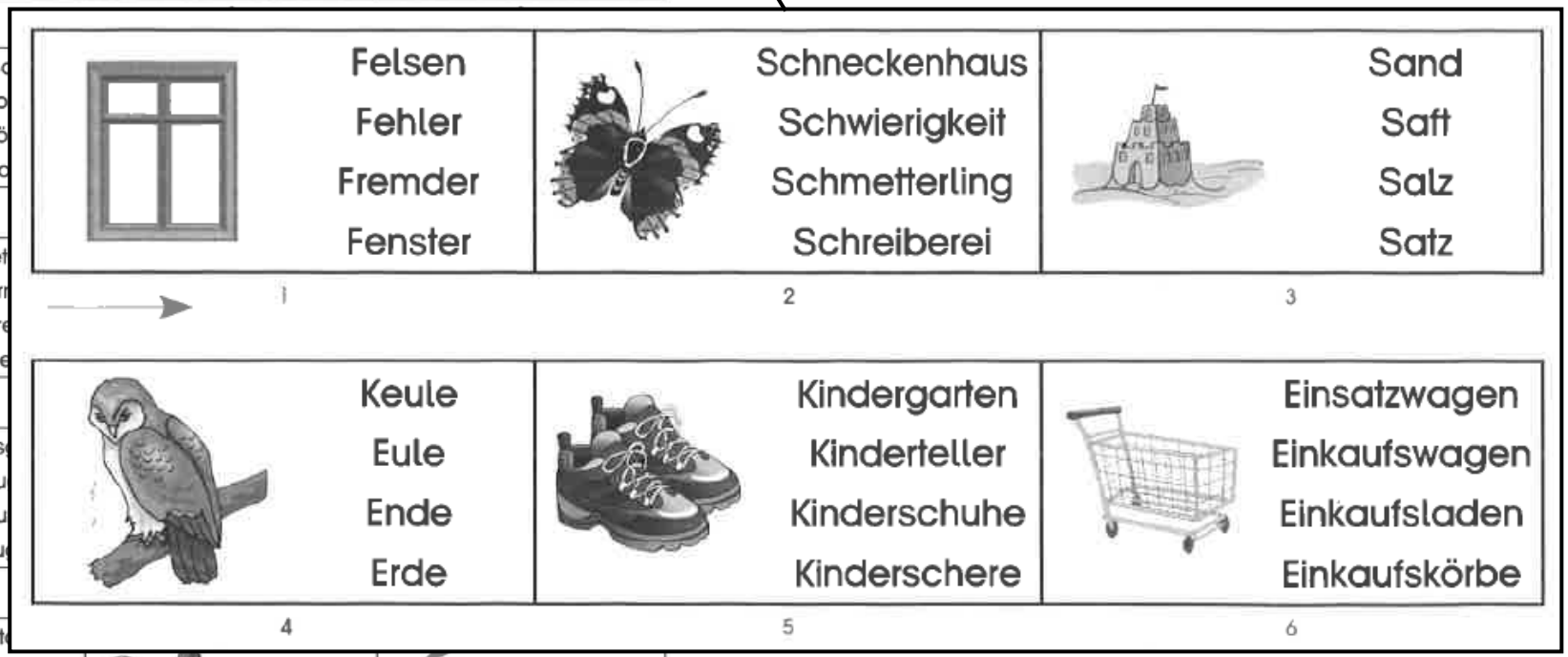

Gebirge
Kühltasche
Glühbirne
Glückssache
7
Formel
Volker
Vater
Vogel
Hut
Wut
Huhn
Mut


So
So
Sö
So
10


Det
Ter
Dir
Deze
13


Aus
Au
Au
Au
16


Aut
Autobahn
Automat
Autotür
19
Sohn
Hahn
Haar
20
Hose
Dose
Rose
21


Felsen
Fehler
Fremder
Fenster
1
Schneckenhaus
Schwierigkeit
Schmetterling
Schreiberei
2
Sand
Saft
Salz
Satz
3
Keule
Eule
Ende
Erde
4
Kindergarten
Kinderteller
Kinderschuhe
Kinderschere
5
Einsatzwagen
Einkaufswagen
Einkaufsladen
Einkaufskörbe
6

Satzverständnis

- **Was wird geprüft?:** Sinn ganzer Sätze erfassen und dabei auch die Syntax berücksichtigen
- **Darbietung:** ein Satz, bei dem es für ein Wort Auswahlalternativen gibt
- **Aufgabe:** unter 5 Wörtern die richtige Alternative finden, die in den Satz passt

→ **Zielwörter:** Nomen, Verben, Adjektive, Konjunktionen und Präpositionen

- **Zeitvorgabe:** 3 Minuten (anders bei Klasse 5 und 6)
- **Gesamtzahl möglicher Items:** 28

Ein Auto kann	härter schneller schiefer heller schärfer	fahren als ein Fahrrad.

Eine	Wolle Tochter Woche Hose Pommes	hat sieben Tage.

Nachts, wenn es	runder jung hundert bunter	ist, schlafen Menschen und Tiere.

Andrea fäh

Ein Auto kann	härter schneller schiefer heller schärfer	fahren als ein Fahrrad.

Eine	Wolle Tochter Woche Hose Pommes	hat sieben Tage.

Textverständnis

- **Was wird geprüft?:** Informationen im Text auffinden, verschiedene Sätze miteinander in Verbindung setzen, Schlussfolgerungen ziehen
- **Darbietung:** Text sowie eine oder mehr Fragen
- **Aufgabe:** unter 4 möglichen Antworten die richtige Alternative finden
- **Zeitvorgabe:** 7 Minuten (anders bei Klasse 5 und 6)
- **Gesamtzahl möglicher Items:** 20

Tim freut sich, wenn die Sonne scheint. Dann kann er mit seinen Freunden Fußball spielen.

Tim ...

- ❍ isst gerne Obst.
- ❍ ärgert seine Schwester.
- ❍ macht seine Hausaufgaben.
- ❍ spielt gerne Fußball.

1

Felix spielt mit seinem schönen neuen Ball. Felix sagt, dass Jan und Eva nicht mitspielen dürfen. Deshalb sind sie böse auf ihn.

Felix spielt ...

- ❍ nicht mit Jan und Eva.
- ❍ mit Jan und Eva.
- ❍ mit dem Ball von Jan und Eva.
- ❍ gern mit Jan und Eva.

2

Jan und Eva sind böse, weil ...

- ❍ er einen neuen Ball hat.
- ❍ sie nicht gern spielen.
- ❍ er sie nicht mitspielen lässt.
- ❍ er nicht mit dem Ball spielt.

3

Evi und ihr großer Bruder
Programm einigen und
schaltet auf seine Liebli
willst, nur weil du der St

Welcher Satz ist richtig?

- ❍ Evi ist stärker als ihr
- ❍ Stefan und Evi möch
  Sendung anschauen

Paula ist mit ihren Eltern
sammelt schöne, farbig

Paula ...

- ❍ ist mit ihren Eltern in
- ❍ hat Angst vor Krebse

Felix spielt mit seinem schönen neuen Ball. Felix sagt, dass Jan und Eva nicht mitspielen dürfen. Deshalb sind sie böse auf ihn.

Felix spielt ...

- ❍ nicht mit Jan und Eva.
- ❍ mit Jan und Eva.
- ❍ mit dem Ball von Jan und Eva.
- ❍ gern mit Jan und Eva.

2

Jan und Eva sind böse, weil ...

- ❍ er einen neuen Ball hat.
- ❍ sie nicht gern spielen.
- ❍ er sie nicht mitspielen lässt.
- ❍ er nicht mit dem Ball spielt.

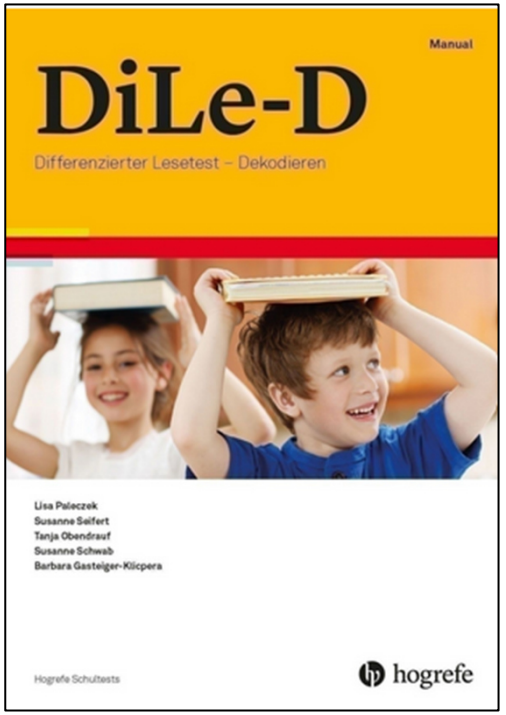
3

Diagnostik des Dekodierens



KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

DiLe-D
Differenzierter Lesetest – Dekodieren



Paleczek, Seifert, Obendrauf, & Gasteiger-Klicpera, 2017

incl.edu
inclusive education

Allgemeines DiLe-D

- Schulstufe 1-3
- Handhabung: Einzeltest
- **Vorteile:**
  - Später auf differenziertes Lesematerial abgestimmt mit Handhabung, wie aus den Werten einzelne Leseniveaus abzuleiten sind
  - Österreichisch/ Deutsch
  - Auswahl der Wörter verschiedener Vorkommenshäufigkeiten (Frequenzen) aus aktuellen Datenbanken für Schriftsprache von Kindern
  - Präsentation der Wörter in Leserichtung (links → rechts) (Unterschied SLRT II: spaltenweise, oben→ unten)
  - Pseudowörter und Wörter besser vergleichbar als im SLRT II, da für jedes Wort ein Pseudowort gebildet wurde, welches die gleiche Vokal-Konsonanten-Struktur aufweist

Übungsseite

Wörter

Beispiel:

Frau schnell Opa gerade werden hängen Papa

Ahnung trinken Roboter Satz Geburtstag Kokosnuss

Pseudowörter

Beispiel:

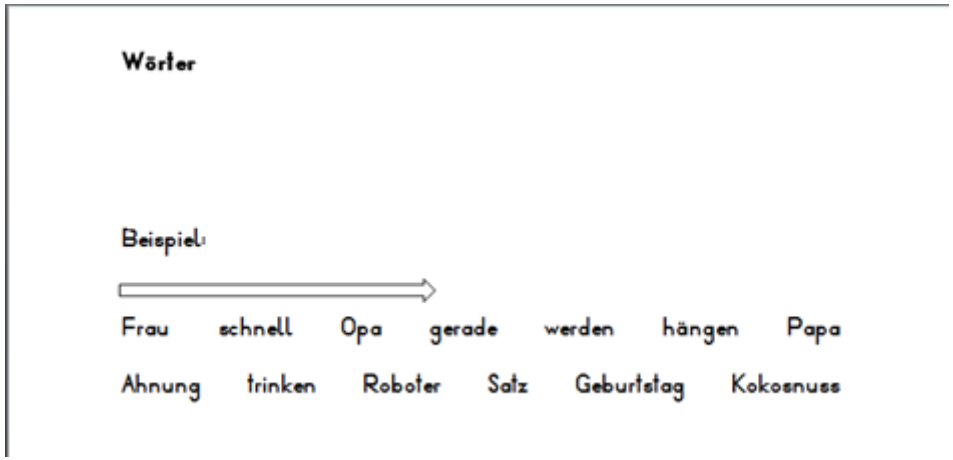
Prei schruss lpo Wenale kardin müngel Lopu

Ehling prenkus Bubiser Litz Gamirtsleg Piresniss

Geburtstag – Gamirtsleg

- 50% der Buchstaben ausgetauscht
- Vokale durch Vokale, Konsonanten durch Konsonanten ersetzt

Instruktion: DiLe-D, Wort, Beispiel



„Du siehst hier Zeilen mit einzelnen **Wörtern**. Lies diese Wörter von links nach rechts, also Zeile für Zeile, laut vor. Lies, so schnell du kannst, aber möglichst ohne Fehler zu machen. Wir üben das jetzt mit diesen Wörtern.“

Wörter

Beispiel:

Frau schnell Opa gerade werden hängen Papa

Ahnung trinken Roboter Satz Geburtstag Kokosnuss

Oma alt lassen Bett meinen halten laut Morgen können Schall

lesen einfach still Vater Stirn Weile Meer Schule geben zart

Oma alt lassen Bett meinen halten laut Morgen können Schall

lesen einfach still Vater Stirn Weile Meer Schule geben zart

bestimmt Moment holen Burg Eltern Platz liegen fertig Brust fett langsam nehmen Stelle tot bleiben spielen Dorf Rücken vorsichtig Seil Graf brauchen Gespenst Piraten Zaun egal laufen Sachen dick fliegen Lupe Geschichte Drachen heiß weinen Fluss heulen Mittag Traum aufgeregt Gedanken Held Wolken komisch Kreide erreichen Deckel sauer besorgt Einhorn Flügel gehören Rate Sorgen Wirklichkeit Troll zufrieden Kostüme schlagen Palme furchtbar leuchten Steg kämpfen Birke greifen Wohnzimmer Nadel Neugier gemütlich Grundlage Kapitän steigen ungestört schwimmen Ross Seide Haube beschaffen vergraben Hüfte regeln Lehrerin schnappen schreien Forelle melken ideal trocknen gleichzeitig Wespen turnen Planeten erklären Grafik Zugang ummeln behalten Aufregung getupft erlösen n Fotograf unschuldig formen Sicherheit verdienen Schrottpresse Aufführung Batterien mitleidig verächtlich Flamingo Verzeihung kompliziert verwenden verstummen Holzwürmer empfindlich Entführung bezeichnen fantastisch umständlich Postkutsche Schriftsteller unschlüssig Glassplitter Auszeichnung Rückwärtsgang Maiglöckchen

Instruktion: DiLe-D, Pseudowort, Beispiel

Pseudowörter

Beispiel:



Prei schruss lpo Wenale kardin müngel Lopu

Ehling prenkus Bubiser Litz Gamirtsleg Piresniss

„Du siehst hier Zeilen mit einzelnen **Fantasiewörtern**. Diese Wörter gibt es nicht, aber man kann sie trotzdem lesen. Lies diese Fantasiewörter von links nach rechts, also Zeile für Zeile, laut vor. Lies, so schnell du kannst, aber möglichst ohne Fehler zu machen. Wir üben das jetzt mit diesen Fantasiewörtern.“

Pseudowörter

Beispiel:

Prei schruss lpo Wenale kardin müngel Lopu

Ehling prenkus Bubiser Litz Gamirtsleg Piresniss

Ozu ulp lessum Pitt neimse hulfag leuk Borlem sömmen Schenn

lumel eunruch chull Gales Stulk Beuri Maaf Schomi peman lurt

Ozu ulp lessum Pitt neimse hulfag leuk Borlem sömmen Schenn

lumel eunruch chull Gales Stulk Beuri Maaf Schomi peman lurt

bastullt Kunent buzen Porg Omsern Knutz biemel fedluk Dritz fill bugsan nehrub Stinno lor dreilan spaunik Zurf Gäckil barlechtin beik Glef glauchim Kustinst Pirufar Peun enel laigum Bechun dipf bliefum Lusu Boschechta Grochel leuß waudan Flomm hauzin Sittob Treil eutgasegt Medastin Nold Wultin tunesch Breusu errauckas Gackal kauib tibargt Eimkurm Flöral gehüdap Roke Sorpul Wostlechlein Dronn wogriebel Bostäsi schwumin Golme surcktner beuchsur Stin bänpfus Karku breigon Wuhlzammer Nawul Saubiel hamürsoch Gruntgosi Kapegös steupam ergestäbt schwunnab Roff Beipi Bausi beschussam verprudim Läfto sobeln Lahrilan schnillam schrauam Forippu melzag ediob gruckmil zweuchrautig Hispun

telnan Krasiten orträlen Trefok Wosong

ötteln kahelsin Eufribing satorft erlübim

Firotrep unschofzal forgal Sachelfeul

gergielom Schreffgrinne Auttöhrins Benneliem

monleigen binüchtlech Flumesko Makzeuhult tekplomierz bermonsel bilstussen Hilzwörsam unpfelslech Intbühlang kuzeuchnig telsestosch onstömslech Mestlanscho Schralkstommel enschlönnes Glisspreffin Eifzeuchlems Räckwölbsmink Loiblückchil

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

Auswertung: Dekodieren beim DiLe-D



incl.edu
inclusive education

Fehler zählen
Auslassungen zählen
Von Summe abziehen



DiLe-D Wörter Protokollblatt

Name: xxx
Klasse: 2c.

1 Oma 2 alt 3 lassen 4 Ball 5 pfeifen 6 halten 7 laut 8 Morgen 9 können 10 Schall
11 Lesen 12 einfach 13 still 14 Vater 15 Stirn 16 Weile 17 Meer 18 Schule 19 geben 20 zart
21 bestimmt 22 Moment 23 holen 24 Burg 25 Eltern 26 Platz 27 liegen 28 fertig 29 Brust 30 Fell
31 langsam 32 nehmen 33 Stelle 34 tot 35 bleiben 36 spielen 37 Dorf 38 Rücken
39 vorsichtig 40 Seil 41 Graf 42 brauchen 43 Gespenst 44 Piraten 45 Zaun 46 egal
47 laufen 48 Sachen 49 dick 50 fliegen 51 Lupe 52 Geschichte 53 Drachen 54 heiß
55 weinen 56 Fluss 57 heulen 58 Mittag 59 Traum 60 aufgeregt 61 Gedanken 62 Held
63 Wolken 64 komisch 65 Kreide 66 erreichen 67 Deckel 68 sauer 69 besorgt
70 Einhorn 71 Flügel 72 gehören 73 Rate 74 Sorgen 75 Wirklichkeit 76 Troll
77 zufrieden 78 Kostüme 79 schlagen 80 Palme 81 furchtbar 82 leuchten 83 Steg
84 kämpfen 85 Birke 86 greifen 87 Wohnzimmer 88 Nadel 89 Neugier 90 gemütlich
91 Grundlage 92 Kapitän 93 steigen 94 ungestört 95 schwimmen 96 Ross 97 Seide
98 Haube 99 beschaffen 100 vergraben 101 Hüfte 102 regeln 103 Lehrerin 104 schnappen
105 schreien 106 Forelle 107 melken 108 ideal 109 trocknen 110 gleichzeitig 111 Wespen
112 verstellen 113 einholen 114 turnen 115 Planeten 116 erklären 117 Grafik 118 Zugang
119 parken 120 abwesend 121 Hummeln 122 behalten 123 Aufregung 124 gelupft 125 erlösen
126 Mehlsack 127 behandeln 128 Fotograf 129 unschuldig 130 formen 131 Sicherheit
132 Domino 133 Mikrofon 134 verdienen 135 Schrottpresse 136 Aufführung 137 Batterien
138 mitleidig 139 verächtlich 140 Flamingo 141 Verzeihung 142 kompliziert 143 verwenden
144 verstummen 145 Holzwürmer 146 empfindlich 147 Entführung 148 bezeichnen
149 fantastisch 150 umständlich 151 Postkutsche 152 Schriftsteller 153 unschlüssig
154 Glassplitter 155 Auszeichnung 156 Rückwärtsgang 157 Maiglöckchen

Fehler zählen
Auslassungen zählen
Von Summe abziehen



Name: xxx
Klasse: 2c.

DiLe-D Wörter Protokollblatt

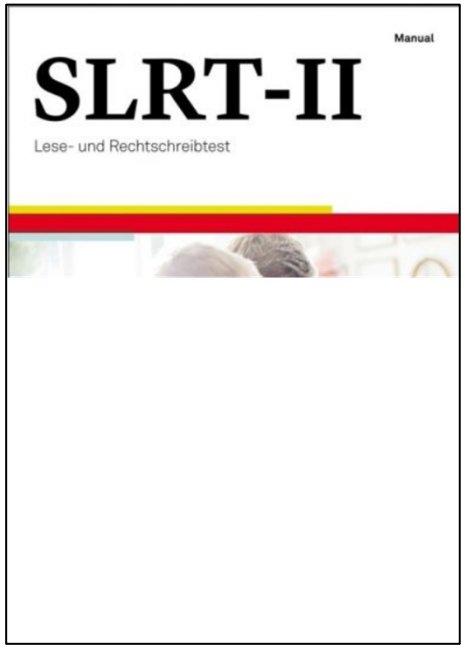
1 Oma 2 alt 3 lassen 4 Ball 5 pfeifen 6 halten 7 laut 8 Morgen 9 können 10 Schall
11 lesen 12 einfach 13 still 14 Vater 15 Stirn 16 Weile 17 Meer 18 Schule 19 geben 20 zart
21 bestimmt 22 Moment 23 holen 24 Burg 25 Eltern 26 Platz 27 liegen 28 fertig 29 Brust 30 Fell
31 langsam 32 nehmen 33 Stelle 34 tot 35 bleiben 36 spielen 37 Dorf 38 Rücken
39 vorsichtig 40 Seil 41 Graf 42 brauchen 43 Gespenst 44 Piraten 45 Zaun 46 egal
47 laufen 48 Sachen 49 dick 50 fliegen 51 Lupe 52 Geschichte 53 Drachen 54 heiß
55 weinen 56 Fluss 57 heulen 58 Mittag 59 Traum 60 aufgeregt 61 Gedanken 62 Held
63 Wolken 64 komisch 65 Kreide 66 erreichen 67 Deckel 68 sauer 69 besorgt
70 Einhorn 71 Flügel 72 gehören 73 Rate 74 Sorgen 75 Wirklichkeit 76 Troll
77 zufrieden 78 Kostüme 79 schlagen 80 Palme 81 furchtbar 82 leuchten 83 Steg
84 kämpfen 85 Birke 86 greifen 87 Wohnzimmer 88 Nadel 89 Neugier 90 gemütlich
91 Grundlage 92 Kapitän 93 steigen 94 ungestört 95 schwimmen 96 Ross 97 Seide
98 Haube 99 beschaffen 100 vergraben 101 Hüfte 102 regeln 103 Lehrerin 104 schnappen
105 schreien 106 Forelle 107 melken 108 ideal 109 trocknen 110 gleichzeitig 111 Wespen
112 verstellen 113 einholen 114 turnen 115 Planeten 116 erklären 117 Grafik 118 Zugang
119 parken 120 abwesend 121 Hummeln 122 behalten 123 Aufregung 124 gelupft 125 erlösen
126 Mehlsack 127 behandeln 128 Fotograf 129 unschuldig 130 formen 131 Sicherheit
132 Domino 133 Mikrofon 134 verdienen 135 Schnellpresse 136 Aufführung 137 Batterien
138 mitleidig 139 verächtlich 140 Flamingo 141 Verzeihung 142 kompliziert 143 verwenden
144 verstummen 145 Holzwürmer 146 empfindlich 147 Entführung 148 bezeichnen
149 fantastisch 150 umständlich 151 Postkutsche 152 Schriftsteller 153 unschlüssig
154 Glassplitter 155 Auszeichnung 156 Rückwärtsgang 157 Maiglöckchen

Items gesamt: 43 Fehler: 8 Auslassungen: 0

Anzahl richtiger Items: 35

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

Alternative:
SLRT II
Salzburger Lese- und Rechtschreibtest

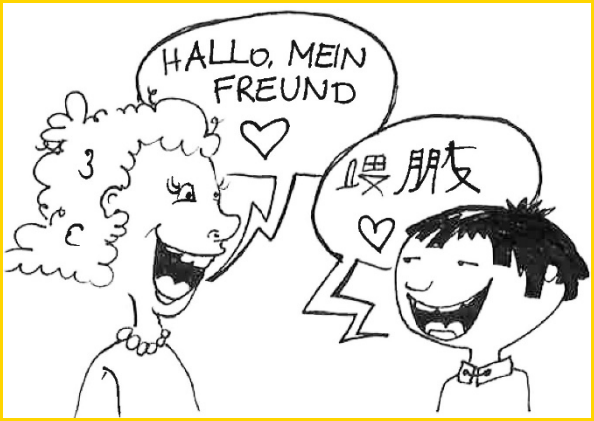


Subtest:
Lesen

Moll & Landerl, 2010

incl.edu
inclusive education

Diagnostik der Sprache



81

Tests zur Erhebung des Sprachstands von Schulkindern: Einzeltests

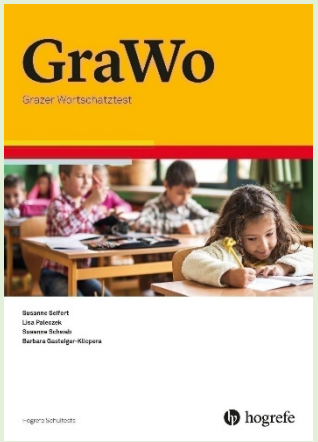
Überblick über den Sprachstand





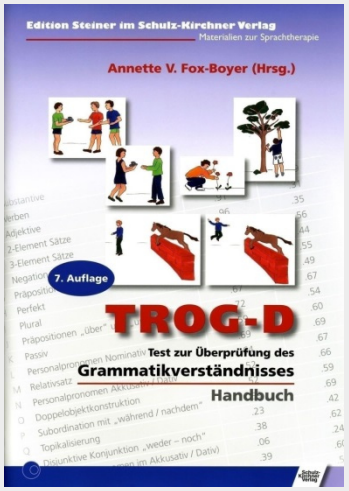


Spezifische Teilfähigkeit: Wortschatz





Spezifische Teilfähigkeit: Grammatik



In Entwicklung: Seifert et al.

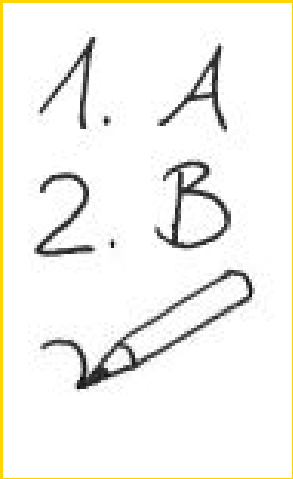


…

Fragen???



Abschließende Empfehlung



84

Empfehlung diagnostisches Vorgehen

1. **Auswahl eines Testinstruments, welches**
   a) **Anerkannten Kriterien entspricht**
   b) **das Leseverständnis differenziert erfasst**
   c) **und im Gruppensetting durchführbar ist**
2. **Identifikation der Kinder mit Schwierigkeiten im Leseverständnis, Abklärung bei diesen Kindern**
   a) **Dekodieren**
   b) **Ggf. Wortschatz**
3. **Bei sprachlich heterogenen Klassen: Wortschatztest ggf. für die gesamte Klasse anwenden**



DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

Alle Illustrationen wurden von Heike Skringer gefertigt.

Literatur

Catts, H.W., Fey, M.E., Tomblin, J.B., & Zhang, X. (2002). A longitudinal investigation of reading outcomes in children with language impairments. *Journal of Speech, Language, and Hearing Research, 45*, 1142-1157.

Coltheart, M. (2005). Modelling reading: The dual-route approach. In M.J. Snowling, & C. Hulme (Hrsg.), *The Science of Reading* (S. 6-23). Oxford: Blackwell.

Hascher, T. (2008). *Pädagogische Diagnostik*. Unveröffenltichte Seminarunterlage. Salzburg: Pädagogische Hochschule.

Hecht, S.A., & Greenfield, D.B. (2002). Explaining the predictive accuracy of teacher judgments of their students' reading achievement: The role of gender, classroom behavior, and emergent literacy skills in a longitudinal sample of children exposed to poverty. *Reading and Writing: An Interdisciplinary Journal, 15*, 789-809.

Ingenkamp, K.-H., & Lissmann, U. (2008). *Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik*. Weinheim, Basel: Beltz.
Kame'enui, E.J., Fuchs, L., Francis, D.J., Good III, R., O'Connor, R.E., Simmons, D.C., Tindal, G., & Torgensen, J.K. (2006). The Adequacy of Tools for Assessing Reading Competence: A Framework and Review. *Educational Researcher, 35*(4), 3-11.

Karing, C., Matthäi, J., & Artelt, C. (2011). Genauigkeit von Lehrerurteilen über die Lesekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I – Eine Frage der Spezifität? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 25* (3), 159-172.

Klicpera, C., & Gasteiger-Klicpera, B. (1993). *Lesen und Schreiben – Entwicklung und Schwierigkeiten: Die Wiener Längsschnittuntersuchungen über die Entwicklung, den Verlauf und die Ursachen von Lese- und Schreibschwierigkeiten in der Pflichtschulzeit.* Bern: Huber Verlag.

Klicpera, C., Schabmann, A., & Gasteiger-Klicpera, B. (2003). *Legasthenie – LRS. Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung*. München: Reinhardt.

Landerl, K., & Wimmer, H. (2008). Development of word reading fluency and spelling in a consistent orthography: An 8-year follow-up. *Journal of Educational Psychology, 100*(1), 150-161.

Lenhard, W., & Schneider, W. (2006). *Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler (ELFE 1-6)*. Weinheim: Beltz.

Moll, K. & Landerl, K. (2010). *SLRT-II – Verfahren zur Differentialdiagnose von Störungen der Teilkomponenten des Lesens und Schreibens.* Bern: Huber.

Müller, B., & Richter, T. (2014). Lesekompetenz. In J. Grabowski (Hrsg.), *Sinn und Unsinn von Kompetenzen: Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Medien und Kultur* (S. 29-49). Leverkusen: Budrich.

Muter, V., Hulme, C., Snowling, M.J., & Stevenson, J. (2004). Phonemes, rimes, vocabulary, and grammatical skills as foundations of early reading development: Evidence from a longitudinal study. *Developmental psychology, 40*(5), 665-681.

Nagy, W. E. (2005). Why vocabulary instruction needs to be long-term and comprehensive. In E. H. Hiebert & M. L. Kamil (Eds.), *Teaching and learning vocabulary: Bringing research to practice* (S. 27-44). Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.

Paleczek, L., Seifert, S., & Gasteiger-Klicpera, B. (2017). Influences on Accuracy of Teachers' Judgments of Reading Abilities in Second and Third Grade Students: A Multilevel Analysis.

Perfetti, C.A., Landi, N., & Oakhill, J. (2005). The Acquisition of Reading Comprehension. In M.J. Snowling, & C. Hulme (Hrsg.), *The Science of Reading* (S. 227-247). Malden: Blackwell.

Rawlinson, G.E. (1976). *The significance of letter position in word recognition.* Unpublished PhD Thesis, Psychology Department, University of Nottingham, Nottingham UK.

Richter, T., & Christmann, U. (2009). Lesekompetenz: Prozessebenen und interindividuelle Unterschiede. In N. Groeben, & B. Hurrelmann (Hrsg.), *Lesekompetenz: Bedingungen, Dimensionen, Funktionen* (3. Aufl.) (S. 25-85). Weinheim: Beltz.

Snowling, M.J., Gallagher, A., & Frith, U. (2003). Family risk of dyslexia is continuous: Individual differences in the precursors of reading skill. *Child Development, 74*, 358-373.

Südkamp, A., & Möller, J. (2009). Referenzgruppeneffekte im Simulierten Klassenraum. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 23* (3-4), 2009, 161-174.

Verhoeven, L., & van Leeuwe, J. (2012). The simple view of second language reading throughout the primary grades. *Reading and Writing, 25*, 1805-1818.